

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Luzern  
**Band:** 15 (1946)

**Artikel:** Pilzflora des Kantons Luzern und der angrenzenden Innerschweiz  
**Autor:** Imbach, E.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-523415>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Pilzflora  
des Kantons Luzern  
und der angrenzenden Innerschweiz

VON E. J. IMBACH, LUZERN



## EINLEITUNG

Bei den botanischen Wissenschaften mag diejenige der Mykologie, soweit es sich um die höheren Pilze handelt, immer ein wenig Stiefkind gewesen sein. Anders verhält es sich bei den niederen Pilzen, und zwar bis hinab zu deren kleinsten Vertretern, den Bakterien (Schizomyceten). Hier hat emsigste Forscherarbeit auf der ganzen Welt aus den gewonnenen Erkenntnissen eine gewaltige Wissenschaft aufgebaut. Schaden und Nutzen waren dabei die treibenden Elemente. Es braucht keine außergewöhnliche Vorstellungskraft, um sich den Wert für Mensch und Tier durch die mögliche Bekämpfung der Bakterien, sowie denjenigen für die Kulturpflanzen durch die Verminderung von Schäden, verursacht durch Rost- und Brandpilze etc., zu vergegenwärtigen. Wie der Schaden einerseits, so bestimmte auch der Nutzen anderseits das Volumen der Forscherarbeit. Denken wir an die Hefepilze (Saccharomyceten) und nicht zuletzt an die unzähligen Pilzgebilde, die durch ihre Mykorrhiza für die Erhaltung unserer Makroflora ausschlaggebend sind, wie z. B. die Hyphomyceten. Ungeheure materielle Aufwendungen waren nötig, ohne die das Niveau der heutigen Forschungsergebnisse nicht möglich gewesen wäre. Staat und Interessenten waren die Geldgeber, und mit wenigen Ausnahmen erwarteten sie dafür Gegenwerte in Form großen Nutzens.

Für die „Höheren Pilze“ waren solche Voraussetzungen nicht, oder scheinbar nicht gegeben. Die Schäden, Vergiftungen bei Menschen und Ruinierung von Nutzpflanzen, spez. Bäumen, sowie deren Nutzen, Verwendung für Speisezwecke, waren relativ klein. Stagnierend gesellten sich hierzu noch eine Anzahl weiterer Momente. Es dürfte nicht uninteressant sein, davon einige hier anzuführen. Einmal eignen sich die höheren Pilze, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, sehr schlecht für Laboratoriumsarbeiten. Sodann sind die Konservierungsmöglichkeiten gleich Null im Vergleiche mit denen der Phanerogamen. Die Kurzlebigkeit und

vor allem die rasche Zersetzung hindern ein rationelles Arbeiten empfindlich. Die meist sehr kurzen Erscheinungszeiten sind über das ganze Jahr verteilt, den Winter nicht ausgenommen. Dies hat zur Folge, daß 60 bis 70 Prozent der Standortskontrollen negativ ausfallen. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß ohne ein gutes Mikroskop und dessen Hilfsgeräte eine seriöse Pilzbestimmung überhaupt nicht möglich ist. Eng hiermit verbunden ist die Literaturfrage. Wie schlecht es in diesem Punkte steht, darüber orientieren wohl am besten die Verzeichnisse von Universitäts- und Kantonsbibliotheken. Der forschende Pilzfreund ist somit größtenteils auf seine eigenen Erwerbungen angewiesen. Ist er glücklicher Besitzer, so verbleibt ihm dann immer noch die manchmal recht bittere Pille, sich mit den unzähligen Spezialausdrücken ihm wenig geläufiger Fremdsprachen auseinanderzusetzen. Ist es da sehr verwunderlich, daß die Forschungsarbeiten in Bezug auf die Phanerogamen gegenüber denjenigen der höheren Pilze einen kaum wettzumachenden Vorsprung gewinnen konnten? Man weiß heute ziemlich genau, was an einheimischen Pflanzen in der Schweiz wächst und blüht. Neuentdeckungen sind eine solche Seltenheit geworden, daß sie wie eine Sensation unter den Fachleuten wirken. Wie so viel anders steht es um das Wissen über die Pilze. Erstfunde sind, wenn auch immer für den Finder beglückend, keine Seltenheit. Ja, es besteht unbestritten die Möglichkeit, in unsrern Alpen neue, bisher noch unbekannte Arten zu entdecken; doch sind hiezu respektable Kenntnisse Vorbedingung. Umsonst sucht man daher unter der erhältlichen Literatur nach einer „Schweizer Pilzflora“<sup>1)</sup>). Die Zahl ernster und gewissenhafter Mykologen in der Schweiz ist, den bestehenden Verhältnissen entsprechend, als bescheiden zu werten. Eine vermehrte Tätigkeitsmöglichkeit ließe der Spezialisierung größern Raum. Ihre Nützlichkeit wird begreiflich, wenn man bedenkt, daß die Pilzflora, gedacht ist dabei hauptsächlich die der Wälder, einem stetigen Wandel unterworfen ist. Die Fußnote bei der sehr bekannten Pilzart *Cantharellus cibarius* (Eierschwamm) möchte diesbezüglich einigen Aufschluß vermitteln.

---

<sup>1)</sup>) Das 1945 im Verlage Hallwag, Bern, unter dem Titel „Schweizer Pilzflora“ erschienene Buch von E. Habersaat ist ein Bestimmungsbuch und hat keinen Anspruch auf floristischen Wert.

Trotzdem dürfen wir die Hoffnung auf die Verwirklichung einer „Schweizer Pilzflora“ nicht aufgeben. An nachahmenswerten Vorbildern fehlt es uns wahrlich nicht. Was die französischen Mykologen für die Welt, das bedeuten sicher unsere welschen Freunde für die Schweiz. So schenkte uns schon 1833 Louis Secrétan, Lausanne (1758—1839), seine prächtige dreibändige „Mycographie Suisse, Description des Champignons qui croissent en Suisse, particulièrement dans le Canton de Vaud, aux environs de Lausanne.“ Als Autor mehrerer Pilzarten bekannt, hat der Name Secrétan seinen Ruf bis in unsere Zeit, mehr denn 100 Jahre, zu erhalten vermocht. Seinen Fußstapfen folgte Gabriel Trog, Thun (1781 bis 1865). Ihm zu Ehren stellte der hervorragende schwedische Pilzforscher Elias Magnus Fries die Gattung „Trogia“ auf. Sehr bekannt sind ferner die Namen Louis Favre-Guillarmod, Neuenburg (1822—1904), B. Studer, Bern (1847—1910), Louis Ruffieux, Freiburg (1848—1909) und schließlich noch F. Leuba, Neuenburg. Außer Secrétan vermittelten alle die Genannten durch die Herausgabe volkstümlicher Werke Anregung zum Studium der Pilze. Es bleibt aber anzuzweifeln, ob diese leider nicht sehr stark verbreitete Literatur wesentlich zum Ansporn im deutschsprachigen Gebiete der Schweiz beigetragen hat. Förderlicher wirkten Zuwandrer aus Oesterreich und Deutschland, die, wenn auch von materiellen Gesichtspunkten aus geleitet, fleißig für die Verbreitung der volkstümlichen Pilzkunde tätig waren. In unserem Gebiete, dem der Zentralschweiz, möchte nur an die Familie Rothmayr erinnert sein. Vater Rothmayr soll sogar einmal von der Kantonsregierung beauftragt worden sein, das Seetal auf seine Pilzflora zu erforschen. Das Resultat, über das der Schreibende nicht orientiert ist, dürfte kaum mehr als dürftig gewesen sein.

Eigentlichen Auftrieb erhielt die Pilzkunde mit der Gründung der „Vereine für Pilzkunde“ und ihres Verbandes durch Herrn Zaugg, Burgdorf. Diesen Vereinigungen entsprossen an ein Dutzend ausgezeichneter Kenner der Materie, Praktiker, deren Schaffen auf wissenschaftlicher Grundlage basiert. Von eminenter Bedeutung war dabei noch, daß zeitlich mit den Vereinsgründungen die Veröffentlichung der ganz hervorragenden mykologischen Arbeiten des angesehenen deutschen Forschers Pfarrer Adalbert Ricken zusammenfiel. Mit den beiden Bänden „Die Blätterpilze“ (1915)

und dem „Vademecum für Pilzfreunde“ erhielt der deutschsprechende Pilzfreund Unterlagenwerke von unschätzbarem Wert in seine Hände. Zu bedauern ist nur, daß die Nomenklaturbereinigung durch die Brüsseler Konferenz, zu der der Schweizer John Briquet, Genf, die grundlegenden Vorarbeiten schuf, nicht vor deren Herausgabe stattfand. So sind diese geschätzten Fachbücher heute bereits überholungsbedürftig geworden.

Mit dem Wandel der Erkenntnisse, bedingt durch die vermehrte Berücksichtigung der mikroskopischen Daten neuerer Forschungsergebnisse, ergab sich zwangsläufig die Notwendigkeit einer Revidierung der systematischen Klassierung der Pilze. Nochmals ist es ein Welschschweizer, unser verdienter P. Konrad, Dr. ès sc. h. c., Neuenburg, der in jahrzehntelanger Arbeit mit seinem französischen Kollegen A. Maublanc, Paris, die Riesenleistung vollbrachte, mit seinem sechsbändigen Großwerk „Icones selectae Fungorum“ 1937, das sich immer drohender bildende Vakuum im Literaturbedarf zu liquidieren.

Die nachfolgenden Ausführungen und Festhaltungen sind demnach systematisch wie nomenklatorisch, speziell was die Agaricales anbetrifft, nach dem obgenannten Unterlagenwerke orientiert, während für die Polyporales (Aphyllophorales) die „Hymenomycètes de France“ von Bourdot et Galzin und für die übrigen Pilze das „Vademecum“ von Ricken im gleichen Sinne als Leitwerke dienten. Die anschließenden Aufzeichnungen möchten als bescheidener Beitrag zur Pilzfloristik des Kantons Luzern gewertet werden. Nicht vergessen sei an dieser Stelle noch der herzlichste Dank an die Luzerner Wegfreunde des Schreibenden, so an Herrn Cuno Furrer-Ziogas für die Ueberarbeitung der schwierigen Gattung *Inocybe*, und an Herrn Gebhard Schlapfer für die Bearbeitung der sehr großen Gattung *Corticarius*, ganz besonders aber für deren unermüdliche und gewissenhafte Mitarbeit.

## **Zeit- und Ortsangaben**

Die Fundregistrierungen erstrecken sich über die Jahre 1936 bis 1945.

Das verarbeitete Pilzmaterial stammt, soweit dies nicht speziell vermerkt ist, aus den Gebieten des ganzen Kantons Luzern. Dabei wurden

regelmäßig kontrolliert: Bireggwald, Eichwald, Würzenbach- und Meggerwald, Gütsch-, Sonnenberg- und Gigeliwald, Sedel- und Hundsrückenwaldungen, das Pilatusgebiet zwischen Horw, Kriens und Eigenthal, diverse Park- und Gartenanlagen in und um Luzern.

bis Kriegsausbruch 1939 fleißig besucht: Schärbühlerwald, Soppenseewald, die gesamten Waldungen des Santenberges, die gesamten Waldungen des Leidenberges, die verschiedenen Wälchen im Wauwilermoos, unter Bevorzugung des kleinen Moorwäldchens an der Straße Wauwil-Ettiswil, die Waldungen ob Vogelsang bei Sempach, die Waldungen um Michelskreuz.

vorübergehend bearbeitet: Das Mariental: Südwesthang der Hagleren und die Waldungen im Vorgebiete des Brienz Rothorns (4 Wochen); Willisauergebiet: Willberg, Wellberg, Kellenwald, Guonwald, Gettnauerhochwald (1 Woche); Entlebuchergebiet: Goberwald und die kleineren Waldungen um Romoos ( $1\frac{1}{2}$  Wochen).

gelegentlich besucht: Wälder um Hochdorf, Urswil, Hohenrain, Eschenbach, Rothenburg und Gisikon.

Anmerkung: Die mit einem \* bezeichneten Arten sind im ganzen Gebiete des Kantons verbreitet. Der in der Fußnote jeweils verwendete Vermerk „sehr verbreitet“ bedeutet, daß die Art nahezu überall anzutreffen ist. Die Bezeichnung „häufig“ bezieht sich auf das Vorkommen, wobei „sehr häufig“ ausdrücken will, daß die jeweilige Art sogar vorherrschend ist, während „ortshäufig“ besagt, daß die Art nur an gewissen Standorten in größeren Mengen vorkommt. (Eine Spezies kann demnach wohl über das ganze Gebiet des Kantons verbreitet, aber dennoch selten sein, wie eine solche auch ortshäufig und gleichzeitig sehr selten sein kann.)

Bei Pilzarten ohne \* und Vermerk handelt es sich um solche, die zu einem Bestimmungsabend eingebracht wurden, und bei denen der Standort nicht ermittelt werden konnte. Bei seltenen und sehr seltenen Arten ist jeweils der Standort und womöglich auch das Funddatum angegeben. Wurden Funde außerhalb des Kantons, d. h. im angrenzenden Gebiete getätigt, so ist auch dies speziell vermerkt.

## Verzeichnis

der für die Bestimmung verwendeten

### Literatur

Unterlagenwerke, Monographien und Zeitschriften

- Bigeard, R. et Guillemin, H.* Flore des Champignons 1909 et 1913  
*Bourdot, H. et Galzin, A.* Hymenomycètes de France 1927  
*Bresadola, G.* Iconographia Mycologica 1927/33  
*Dufour, L.* Atlas des Champignons 1891  
*Dumée, P.* Nouvel Atlas de Poche des Champignons 1921  
*Fries, Elias* Hymenomycetes Europaei 1874  
*Fries, Elias* Systema Mycologicum 1821  
*Fuckel, L.* Symbolae Mycologicae 1869  
*Heim, Roger* Le genre Inocybe 1931  
*Hennig, Br. und Schaeffer, J.* Führer für Pilzfreunde 1939  
*Hollo, L.* Die Gasteromyceten Ungarns 1904  
*Kallenbach* „Die Röhrlinge“. Die Pilze Mitteleuropas 1938  
*Konrad et Maublanc* Icones selectae Fungorum 1924/37  
*Kühner, R.* Le genre Mycena 1938  
*Kühner, R.* Le genre Galera 1935  
*Lange* Flora agaricina Danica 1935/40  
*Lindau* Die höheren Pilze 1928  
*Linné, C.* Systema vegetabilium 1827  
*Maublanc, A.* Les Champignons de France 1939  
*Michael, E.* Führer für Pilzfreunde 1918  
*Michael, E. und Schulz, R.* Führer für Pilzfreunde 1927  
*Migula, Dr. W.*, Pilze (Kryptogamenflora) 1910/13  
*Nüesch, Dr. E.* Die Ritterlinge 1923  
*Nüesch, Dr. E.* Die Trichterlinge 1926  
*Persoon, C.H.* Symbolae Mycologicae 1822  
*Rehm* Discomyceten (Rabenhorst's Kryptogamenflora) 1896  
*Ricken, A.* Vademecum für Pilzfreunde 1920  
*Ricken, A.* Die Blätterpilze (Agaricaceae) 1915  
*Rolland, L.* Atlas des Champignons de France, Suisse et Belgique 1910  
*Schaeffer, J.* Russulamonographie 1933  
*Secrétan, L.* Mycographie Suisse 1833  
*Zeitschrift:* „Bulletin de la Société mycologique de France“ 1927/41  
*Zeitschrift:* „Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde“ 1923/45  
*Zeitschrift:* „Deutsche Zeitschrift für Pilzkunde“ 1922/42  
sowie diverse Separatas und kleinere Pilzwerke.

## Agaricaceae

### Amanita

#### \**phalloides* (Fries) Quélet

*Dieser gefährlichste Giftpilz ist nicht häufig, doch in seinen verschiedenen Farbvarianten über das ganze Kantonsgebiet verbreitet.*

- var. *verna* (Fries ex Bulliard) Barla  
*Pilatusgebiet, selten.*

#### \**virosa* (Fries) Quélet

*Tödlich wirkender Giftpilz, sehr häufig.*

#### \**porphyria* (Fries ex Albertini et Schweinitz) Gillet

*Die beschnittene Form ist häufig, die bescheidete seltener.*

#### \**citrina* Roques ex Schaeffer

*Beschnitten häufig, bescheidet selten.*

#### \**gemmata* (Fries) Gillet

##### *Eliae* Quélet

*Santenberg, Pilatusgebiet, Meggerwald, selten.*

#### \**muscaria* (Fries ex Linné) Quélet

- var. *aureola* (Kalchbrenner) Konrad et Maublanc  
*Santenberg-Südwesthang, selten.*

##### *pellita* Gillet

*Pilatusgebiet, selten.*

- var. *strobiliformis* (Vittadini) Konrad et Maublanc  
*Reuβ-Schachen, Santenberg.*

#### \**pantherina* (Fries ex Candolle) Quélet

*Nicht häufig, aber gut verbreitet; 1944 in riesigen Mengen aufgetreten.*

##### *abietum* Gilbert

*Santenberg, Pilatusgebiet (im Talboden noch nie angetroffen).*

#### \**spissa* (Fries) Quélet

- \*— subsp. *valida* (Fries) Konrad et Maublanc  
*Möglicherweise eine Degenerationserscheinung von A. spissa.*

- \*— subsp. *excelsa* (Fries) Konrad et Maublanc

Amanita	* <i>rubescens</i> (Fries ex Persoon) Quélet
—	* <i>aspera</i> (? Fries) Quélet <i>Willberg, Leidenberg, Santenberg, Meggerwald,</i> <i>selten.</i>
Amanitopsis	* <i>vaginata</i> (Fries ex Bulliard) Roze
—	*— subsp. <i>plumbea</i> (Quélet ex Schaeffer) Konrad et Maublanc
—	*— subsp. <i>livido-pallescens</i> (Secrétan) Konrad et Maublanc
—	*— subsp. <i>fulva</i> (Krombholz ex Persoon) Konrad et Maublanc
—	*— subsp. <i>badia</i> (Gillet ex Schaeffer) Konrad et Maublanc
—	*— subsp. <i>lutescens</i> (Boudier) Gilbert
—	* <i>inaurata</i> (Secrétan)
Lepidella	<i>echinocephala</i> (Vittadini) Gilbert <i>Emmenschachen, Reuß-Schachen.</i>
Limacella	* <i>guttata</i> (Fries ex Persoon) Konrad et Maublanc
Lepiota	* <i>procera</i> (Fries ex Scopoli) Quélet
—	— subsp. <i>gracilenta</i> (Krombholz) Konrad et Maublanc <i>Leidenberg ob Mauensee, Moorwäldchen Wauwil.</i>
—	* <i>excoriata</i> (Fries ex Schaeffer) Quélet <i>Leidenberg, Willberg.</i>
—	* <i>rhabodes</i> (Vittadini) Quélet
—	— subsp. <i>puellaris</i> (Fries) Konrad et Maublanc <i>Parkanlage Kastanienbaum.</i>
—	* <i>naucina</i> (Fries) Quélet <i>Nicht häufig.</i>
—	* <i>acutesquamosa</i> (Weinmann) Gillet
—	— var. <i>hispida</i> (Lasch) Konrad et Maublanc <i>Sedelwäldchen bei der Rotseefähre.</i>
—	* <i>clypeolaria</i> (Fries ex Bulliard) Quélet

- Lepiota                    *felina* (Fries ex Persoon) Karsten
- \**cristata* (Fries ex Albertini et Schweinitz) Quélet  
                             *Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- *castanea* Quélet
- *Boudieri* Bresadola
- *echinata* (Fries ex Roth) Quélet  
                             *Pflanzgarten Sälihügel Luzern, Straße Meggerwald, selten.*
- *seminuda* (Lasch) Gillet  
                             *Straßenböschung bei Himmelrich ob Kriens, selten.*
- *medullata* (Fries) Quélet var. *demisannula* (Secrétan) Quélet  
                             *Leidenberg ob Großwangen, Meggerwald, selten.*
- *fusco-vinacea* Lange  
                             *Garten in Wolhusen im Grase, unter vermutl. exot. Tanne.*
- Cystoderma                \**amiantinum* (Fries ex Scopoli) Fayod  
                             *Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- \**carcharias* (Secrétan ex Persoon) Fayod  
                             *Häufig.*
- *cinnabarinum* (Secrétan ex Albertini et Schweinitz)  
                             Fayod
- *granulosum* (Fries ex Batsch) Fayod
- Volvariopsis              *speciosa* (Fries) Maire  
                             *Garten im St. Karli-Quartier, Luzern.*
- *pusilla* (Fries ex Persoon) Maire  
                             *Leidenberg ob Sursee.*
- *hypothys* (Fries) Maire  
                             *Leidenberg ob Sursee, im Tobel eines Baches.*
- subsp. *Loveiana* (Berkeley) Konrad et Maublanc  
                             *Auf Clitocybe nebularis, von Herrn Sekundarlehrer Aregger, Flühli, überbracht.*

Volvariopsis	<b>plumulosa</b> (Lasch) <i>Himmelrichpark ob Kriens. Diese Art entdeckte der Schreibende erstmals in der Wiese eines Parkes in Gwatt, Thun, und nachher am vorgenannten Standort. Sie ist mikroskopisch gut von hypopithys und Loveiana verschieden und sicher eine selbständige Art. Selten.</i>
Pluteus	* <b>cervinus</b> (Secrétan ex Schaeffer) Quélet <i>Sehr verbreitet.</i>
—	*— var. <b>nigro-floccosus</b> Roman Schulz
—	<b>pellitus</b> (Fries ex Persoon) Quélet <i>Santenberg.</i>
—	<b>plautus</b> (Weinmann) Gillet
—	<b>umbrosus</b> (Persoon) im Sinne Ricken (1913) <i>Santenberg.</i>
—	<b>luteomarginatus</b> Rolland <i>Südhang des Willberges.</i>
—	<b>leoninus</b> (Fries ex Schaeffer) Quélet <i>Santenberg.</i>
—	<b>granulatus</b> Bresadola <i>Tannenstrunk Gütschwald.</i>
Agaricus	* <b>augustus</b> Fries <i>Auf Ameisenhaufen Meggerwald, Villagarten Halde Luzern, Gettnauer Hochwald.</i>
—	* <b>arvensis</b> Fries ex Schaeffer
—	* <b>silvicola</b> (Vittadini) Saccardo
—	* <b>xanthodermus</b> Genevier
—	— subsp. <b>lepiotoides</b> R. Maire
—	* <b>campester</b> Fries
—	— subsp. <b>bitorquis</b> (Quélet) Konrad et Maublanc
—	* <b>villaticus</b> Brondeau
—	* <b>silvaticus</b> Secrétan ex Schaeffer
—	<b>sagata</b> Fries <i>Santenberg, Leidenberg, ziemlich selten.</i>

Agaricus	comtulus Fries <i>Fräkmünt (Pilatusgebiet), Moorwäldchen bei Wauwil.</i>
—	meleagris J. Schaeffer
—	vaporaria J. Schaeffer
—	bispora Lange <i>Gemüsegarten in Luzern, zwischen Schnittlauch.</i>
Coprinus	*comatus Fries ex Müller <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	*— subsp. ovatus (Schaeffer) Konrad et Maublanc
—	*atramentarius Fries ex Bulliard <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	picaceus Fries ex Bulliard <i>Emmenschachen.</i>
—	ephemerus Fries ex Bulliard <i>An altem Besen.</i>
—	*lagopus Fries <i>Sonnenberg, nicht selten.</i>
—	*domesticus Fries ex Persoon <i>Nicht selten auf alten, faulenden Besen.</i>
—	niveus Fries ex Persoon <i>Auf Gerberlohe, Militärreitschule Luzern.</i>
—	*micaceus Fries ex Bulliard
—	*plicatilis Fries ex Curtis <i>Sehr verbreitet, aber meist einzeln.</i>
Pseudocoprinus	*disseminatus (Fries ex Persoon) Kühner <i>Ueberall anzutreffen.</i>
Psathyrella	crenata (Lasch) Quélet
—	subatrata (Fries ex Batsch) Gillet
—	hydrophora (Fries ex Bulliard) Quélet <i>Emmenschachen Malters.</i>
—	spadiceo-grisea (Fries ex Schaeffer) Quélet <i>Emmen- und Reuß-Schachen.</i>

- Psathyrella**      *bifrons* (Berkeley)  
*Emmenschachen Malters*  
 —      \**gossypina* (Fries ex Bulliard)  
 —      — var. *pennata* (Fries)  
*Hergiswald Pilatusgebiet.*  
 —      *frustulenta* (Fries)  
*Emmenschachen Malters*  
 —      *hydrophila* (Fries ex Bulliard)  
*Sedelwäldchen bei der Rotseefähre, Eichwald Luzern.*  
 —      \**Candolleana* (Fries)  
*Sehr verbreitet, sogar in Kellern*  
 —      *casca* (Fries)  
*Hundsrücken, Eichwald Luzern.*  
 —      *Caput-Medusae* (Fries)  
*Bireggwald.*  
 —      *scobinacea* (Fries)  
*Rotseewäldchen.*  
 —      *leucotephra* (Berkeley et Broome)  
*Bireggwald, Hundsrücken.*  
**Psilocybe**      *spadicea* (Fries) Quélet  
 —      *sarcocephala* (Fries) Gillet  
 —      *uda* (Fries ex Persoon) Gillet  
*Sedelwäldchen ob Rotseefähre, Hundsrücken.*  
**Lacrymaria**      \**velutina* (Fries ex Persoon) Konrad et Maublanc  
*Sehr verbreitet und praktisch überall anzutreffen.*  
**Panaeolus**      \**campanulatus* (Linné) Quélet  
*Bis in die höchst gelegenen Alpen sehr verbreitet.*  
 —      *phalaenarum* (Fries) Quélet  
\**foenisecii* (Fries ex Persoon) Kühner  
*Sehr verbreitet, sozusagen auf allen Wiesen.*  
 —      \**separatus* (Fries ex Linné) Quélet  
*Auf unseren Alpweiden sehr häufig.*  
 —      — var. *leucophanes* (Berkeley et Broome)  
*Quélet*

Stropharia	* <i>aeruginosa</i> (Fries ex Curtis) Quélet <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
—	<i>coronilla</i> (Fries ex Bulliard) Quélet <i>In unserem Gebiete ziemlich selten.</i>
—	<i>squamosa</i> (Fries ex Persoon) Quélet
—	<i>depilata</i> (Persoon) Karsten
—	<i>hypsipoda</i> (Fries) Karsten <i>Diese sehr seltene Pilzart wurde anlässlich der Pilzausstellung 1944 eingebracht, leider konnte der Standort nicht ermittelt werden.</i>
—	<i>merdaria</i> (Fries) Quélet
—	* <i>semiglobata</i> (Fries ex Batsch) Quélet <i>Häufig.</i>
Deconica	* <i>coprophila</i> (Fries ex Bulliard) Saccardo <i>Auf Exkrementen überall anzutreffen.</i>
—	<i>bullacea</i> (Fries ex Bulliard) Saccardo
—	<i>atrorufa</i> (Fries ex Schaeffer) Saccardo
Hypholoma	* <i>fasciculare</i> (Fries ex Hudson) Quélet <i>Sehr häufig in allen unsern Wäldern.</i>
—	* <i>sublateritium</i> (Fries) Quélet <i>Sehr häufig.</i>
—	— <i>forma permagna</i> Bresadola <i>Wäldchen bei Rothenburg.</i>
—	* <i>epixanthum</i> (Fries) Quélet <i>Häufig.</i>
—	* <i>capnoides</i> (Fries) Quélet <i>Sehr häufig und übers ganze Jahr anzutreffen.</i>
—	<i>dispersum</i> (Fries) Quélet <i>Sedelwäldechen ob Rotseefähre, Bireggwald.</i>
—	* <i>polytrichi</i> (Fries) Ricken <i>Einzelne im Moose unserer Wälder, nicht häufig, aber gut verbreitet.</i>
Flammula	<i>gummosa</i> (Lasch) Quélet <i>Eichwald Luzern.</i>

Flammula	<i>spumosa</i> (Fries) Karsten <i>Willberg, Würzenbach, mitten auf der Straße, selten.</i>
—	* <i>astragalina</i> (Fries) Quélet <i>Sehr häufig.</i>
—	<i>alnicola</i> (Fries) Quélet
—	<i>flavida</i> (Fries ex Schaeffer) Quélet <i>Moorwäldchen bei Wauwil.</i>
—	<i>conissans</i> (Fries) Gillet
—	<i>picrea</i> (Fries) Gillet
—	* <i>liquiritiae</i> (Fries ex Persoon) Quélet <i>Häufig.</i>
—	<i>sapinea</i> (Fries) Quélet <i>Hundsrücken.</i>
—	<i>penetrans</i> (Fries) Quélet <i>Bireggwald.</i>
—	<i>carbonaria</i> (Fries) Quélet <i>Diese Art führt Konrad et Maublanc als Subspezies von Fl. spumosa an. Das dürfte ein Irrtum sein. Die beiden Arten sind gut verschieden.</i>
—	<i>limulata</i> (Fries)
—	<i>lupina</i> (Fries) <i>Obergrundallee bei der Pauluskirche Luzern.</i>
Rozites	* <i>caperata</i> (Fries ex Persoon) Karsten <i>Sehr verbreitet, aber jahrweise ungleich häufig.</i>
Phaeolepiota	<i>aurea</i> (Fries ex Mattuschka) R. Maire <i>Bireggwald (seit Jahren ausgestorben), Wäldchen unterhalb Gerliswil. Die Umgebung Luzerns weist noch einige Standorte auf, die der Schreibende aber nicht kennt. In der übrigen Schweiz ist diese Art selten bis sehr selten, sodaß Luzern an man- cher Ausstellung aushelfen konnte.</i>
Pholiota	* <i>praecox</i> (Fries ex Persoon) Quélet <i>Diese sehr verbreitete Art kommt nicht nur rasig, sondern auch büschelig vor.</i>
—	<i>dura</i> (Fries ex Bolton) Quélet <i>Langwasen Pilatusgebiet.</i>

- Pholiota luxurians (Battara)  
*non (Fries) Gillet, Ricken pro parte*  
*Syn.: Polymyces simplex luxurians Battara*  
*Polymyces simplex fasciatus Battara*  
*Gefunden am 8. August 1943 im Harzloch einer lebenden Tanne, Bireggwald. Diese prächtige Art ist sehr umstritten und dürfte zu den ganz seltenen Pilzen zählen. Einige Autoren stellen sie als Synonym zu Phol. cylindracea, so auch Konrad et Maublanc. Ursache: Die Originaldiagnose von A. J. Antonio Battara in „Fungorum agri ariminensis historia“ (1755) lässt viele Deutungsmöglichkeiten offen.*
- erebia (Fries) Quélet  
*Anlage Pauluskirche Luzern.*
- \*togularis (Fries ex Bulliard) Gillet  
*Reuβ- und Emmenschachen.*
- blattaria (Fries) Quélet  
*Auenwälder an der Emme.*
- mycenoides (Fries) Quélet  
*Farnriet Hintermühlegg.*
- marginata (Secrétan ex Batsch) Quélet  
*Gettnauerhochwald.*
- \*mutabilis (Fries ex Schaeffer) Quélet  
*Sehr häufig und sehr verbreitet.*
- terrigena (Fries) Karsten  
*Bireggwald.*
- \*squarrosa (Müller) Quélet  
*Sehr häufig.*
- aurivella (Fries ex Batsch) Quélet  
*Park des Kantonsspitals, Goberwald, Gettnauerhochwald.*
- adiposa (Fries) Quélet  
*Rundholzbeige bei einem Bauernhaus auf Santenberg.*
- lucifera (Lasch) Quélet  
*Hundsrücken.*
- subsquarrosa (Fries) Quélet  
*In unseren Gebieten ziemlich selten.*
- tuberculosa (Fries ex Schaeffer) Gillet  
*Kantonsspitalpark.*

Pholiota	<i>flammans</i> (Fries) Quélet <i>Nicht häufig.</i>
—	<i>muricata</i> (Fries) Quélet <i>Auf eingesenktem Brett in einem Garten in Ennethorw.</i>
—	<i>spectabilis</i> (Fries) Quélet <i>Wiese unter Apfelbaum in Kriens.</i>
—	<i>destruens</i> (Brondeau) Gillet <i>Bireggwald.</i>
—	<i>heteroclita</i> (Fries) Quélet <i>Auf Schlagholz in einer Scheune beim Urnerhof, Luzern.</i>
Hebeloma	* <i>radicosum</i> (Fries ex Bulliard) Ricken <i>Nur ortshäufig.</i>
—	<i>fastibile</i> (Fries) Quélet <i>Gigeliwald Luzern.</i>
—	<i>versipelle</i> subsp. <i>mesophaeum</i> (Persoon) Konrad et Maublanc
—	<i>testaceum</i> (Fries ex Batsch) Quélet <i>Eigental.</i>
—	<i>sinuosum</i> (Fries) Quélet <i>Waldungen um Wolhusen.</i>
—	* <i>crustiliniforme</i> (Fries ex Bulliard) Quélet <i>Sehr häufig und sehr verbreitet.</i>
—	* <i>sinapizans</i> (Fries) Gillet <i>Gigeliwald Luzern.</i>
—	<i>elatum</i> (Fries ex Batsch) Gillet <i>Hundsrücken.</i>
—	<i>spoliatum</i> (Fries) Gillet <i>Wolhusen, sehr selten.</i>
Ripartites	<i>tricholoma</i> (Fries ex Albertini et Schweinitz) <i>Karsten forma helomorpha</i> (Fries) Konrad et Maublanc <i>Meggerwald, in unseren Gebieten selten.</i>
Inocybe	<i>rhodiola</i> Bresadola <i>Zum Bestimmungsabend eingebbracht, leider konnte der genaue Standort nicht ermittelt werden.</i>

- Inocybe                    *Patouillardii* Bresadola  
*Gütschwald.*
- *Trinii* Weinmann  
*Gütschwald, Urswilerwald.*
- \**Bongardi* (Weinmann) Quélet  
*Häufig.*
- \**cervicolor* (Persoon) Karsten  
*Häufig.*
- *calamistrata* (Fries) Gillet  
*Alter Friedhof Luzern.*
- *hirsuta* (Lasch) Quélet
- \**fastigiata* (Fries ex Schaeffer) Quélet  
*Sehr häufig.*
- — var. *superba* Bresadola
- — *forma lobata* Heim
- *Cookei* Bresadola  
*Moorwäldchen bei Wauwil, Dottenberg.*
- \**piriodora* (Fries ex Persoon) Quélet
- *corydalina* Quélet  
*Wald ob Vogelsang bei Sempach.*
- *Godeyi* Gillet  
*Sedelwald.*
- *relicina* (Fries) Quélet
- *cincinnata* (Fries) Quélet  
*Himmelrichpark Kriens, Meggerwald, Sonnenberg.*
- \**obscura* (Persoon) Gillet
- — var. *violascens* Quélet  
*Allenwindenpark Luzern.*
- *lucifuga* (Fries) Quélet  
*Maienstöß, ziemlich verbreitet, aber nicht häufig.*
- \**geophylla* (Fries ex Sowerby) Quélet
- — var. *lilacea* Fries

Inocybe

*geophylla* var. *fulva forma pallida* Patouillard

*Inocybe geophylla* ist eine sehr variable Art. In der Literatur werden eine Menge Varietäten aufgeführt. Freund C. Furrer und der Schreibende fanden im Bireggwald am Straßenbord eine neue, noch nicht beschriebene „gerandet-knollige“ Form. Vide Abhandlg. Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1944, S. 34.

— *sambucina* (Fries) Quélet  
Santenberg, sehr selten.

— *Quéleti* R. Maire et Konrad  
Hergiswald.

— \**euthelae* (Berkeley et Broome) Saccardo  
Hergiswald.

— *destricta* (Fries) Quélet  
Ibach, Schuttablagerung beim Rotsee.

— \**brunnea* Quélet  
In Parkanlagen sehr verbreitet.

— \**lacera* (Fries) Quélet

— *Boltonii* Heim  
Eichwald Luzern.

— \**scabra* Flora Danica

— *lanuginosa* (Fries ex Bulliard) Quélet

— *umbrina* Bresadola  
Bireggwald, Eigental.

— *umbratica* Quélet  
Gütsch, sehr selten.

— *fibrosa* (Sowerby) Gillet  
Auenwald Reuß-Schachen bei Perlen, linkes Ufer.

— *praetervisa* Quélet

— \**scabella* (? Fries) Quélet

— \**petiginosa* (Fries) Gillet

— *fulvella* Bresadola  
Hasliwald Buchrain.

— *calospora* Quélet  
Sehr selten.

Inocybe	maculata Boudier <i>Eigental.</i>
—	hiulca (Fries) Bresadola <i>Willberg.</i>
—	indissimilis Britzelmayer <i>Selten.</i>
—	cicatricata Ellis and Everhart <i>Englischer Friedhof Meggen.</i>
—	Friesii forma larinina Heim <i>Bireggwald.</i>
—	— forma nemorosa Heim <i>Bireggwald.</i>
Cortinarius (Myxarium)	collinitus Fries ex Persoon
—	*mucifluus Fries
—	*salar Fries
—	delibutus Fries <i>Meggerwald.</i>
—	vibratilis Fries
Cortinarius (Phlegmacium)	multiformis Fries
—	allutus Secrétan
—	napus Fries
—	purpurascens Fries <i>Waldungen bei Alpnachdorf.</i>
—	— var. subpurpurascens (Fries ex Batsch) Konrad et Maublanc
—	glaucopus Fries ex Schaeffer <i>Hergiswald Pilatusgebiet.</i>
—	cyanopus (Secrétan) Fries <i>Hergiswald.</i>
—	*calochrous Fries ex Persoon
—	fulmineus Fries <i>Bellerivepark Luzern.</i>

- Cortinarius elegantior Fries  
 (Phlegmacium) *Eigental.*
- prasinus Fries ex Schaeffer  
*Bireggwald.*
  - subsp. atrovirens (Kalchbrenner) Quélet  
*Bireggwald.*
  - orichalceus Fries ex Batsch  
*Altishoferwald.*
  - rufo-olivaceus Fries ex Persoon
  - \*cliduchus Fries
  - triumphans Fries
  - praestans Cordier  
*Hergiswald, im Bireggwald erst 1945 entdeckt.*
  - balteatus Fries
  - \*largus Fries
  - varius Fries ex Schaeffer  
*Wald ob Vogelsang bei Sempach.*
  - \*infractus Fries ex Persoon  
*Häufig.*
  - obscuro-cyaneus Secrétan  
*Sumpffarnriet unterhalb Krienseregg. Diese Art scheint, entgegen der Auffassung von Konrad et Maublanc, doch eine selbständige zu sein, mikroskopisch und makroskopisch von der vorhergehenden verschiedenen. Wahrscheinlich sehr selten.*
  - \*percomis Fries  
*Pilatusgebiet, Bireggwald.*
  - scaurus Fries  
*Meggerwald.*
  - aurantio-turbinatus Secrétan (nach Lange)
  - turmalis Fries
- Cortinarius humicola (Quélet) R. Maire  
 (Inoloma) *Hintermühlegg, Hergiswald.*
- argutus Fries  
*Meggerwald.*

- Cortinarius tophaceus Fries  
 (Inoloma)
- pholideus Fries  
*Farnriet Hintermühlegg, Meggen.*
- Bulliardii Fries ex Persoon  
*Meggerwald, Rotseewäldchen.*
- \*bolaris Fries ex Persoon  
*Sehr häufig.*
- \*violaceus Fries ex Linné  
*Diese sehr schöne Art ist wohl gut verbreitet, aber keineswegs häufig. Fräkmünt.*
- \*traganus Fries  
*Sehr häufig.*
- — forma subflavus n. f.  
*Schöne beigegelbe Form. Sie wurde dem Schreibenden erstmals 1938 ab dem Zugerberg vermittelt und fand sich später auch auf dem Santenberg.*
- \*sublanatus Fries ex Sowerby  
*Schächbühlerwald bei Ruswil, Santenberg, Leidenberg, Meggerwald.*
- \*crassus Fries ex Linné
- Cortinarius \*cinnamomeus Fries ex Linné  
 (Dermocybe)
- malicorus Fries
- cinnabarinus Fries  
*Schwendelberg ob Horw, Leidenberg.*
- \*sanguineus Fries ex Wulfen
- \*phoeniceus Maire
- orellanus Fries
- anomalus Fries  
*Meggerwald.*
- — subsp. azureus Fries  
*Meggerwald.*
- \*venetus Fries  
*Besonders in den Waldungen des Santenberges sehr häufig.*

Cortinarius (Dermocybe)	raphanoides Fries ex Persoon <i>Eigental Pilatusgebiet.</i>
—	psammocephalus Fries ex Bulliard <i>Sedelwald.</i>
Cortinarius (Telamonia)	macropus Fries <i>Meggerwald, Waldungen um Wolhusen.</i>
—	bivelus Fries <i>Hergiswald.</i>
—	bulbosus (Fries ex Sowerby) Ricken <i>Bireggwald Luzern.</i>
—	clandicolor Fries
—	brunneus Fries
—	brunneo-fulvus Fries
—	armillatus Fries <i>Prächtige Kolonie im Farnriet Hintermühlegg.</i>
—	hinnuleus Fries ex Sowerby <i>Hergiswald.</i>
—	gentilis Fries <i>Schwalmis auf über 2000 m Höhe.</i>
—	torvus Fries <i>Meggerwald, Hintermühlegg.</i>
—	evernius Fries
—	scutulatus Fries <i>Pilatusgebiet.</i>
—	paleaceus Fries <i>Meggerwald und Pilatusgebiet.</i>
Cortinarius (Hydrocybe)	duracinus Fries
—	subferrugineus Fries ex Batsch
—	armeniacus Fries ex Schaeffer <i>Santenberg.</i>
—	dilutus Fries ex Persoon
—	bicolor Cooke

Cortinarius (Hydrocybe)	balaustinus Fries <i>Eichwald Luzern.</i>
—	*renidens Fries <i>Sörenberg, Pilatusgebiet.</i>
—	uraceus Fries <i>Bireggwald.</i>
—	*erythrinus Fries <i>Im Meggerwald häufig. Am Rande des Farnriets Würzenbach fand der Schreibende die seltener büschelige Form.</i>
Bolbitius	vitellinus Fries ex Persoon
—	— subsp. fragilis (Fries ex Linné) Konrad et Maublanc
—	— subsp. titubans (Secrétan ex Bulliard) Konrad et Maublanc
Conocybe	*tenera (Fries ex Schaeffer) Kühner
—	— subsp. ovalis (Fries) Konrad et Maublanc <i>Gartenecke Restaurant Alpengarten, Luzern.</i>
—	lateritia (Fries sensu Ricken) Kühner <i>Schulhausgarten Mariahilf, Luzern.</i>
Galerina	hypnorum (Fries ex Schrank) Kühner <i>Farnriet Romoos.</i>
—	sphagnorum (Fries ex Persoon) Kühner <i>Hochmoor Eigental.</i>
—	mycenopsis (Fries sensu Ricken) Kühner <i>Farnriet Hintermühlegg.</i>
Tubaria	pellucida (Fries ex Bulliard) Gillet <i>Bireggwald, Hundsrücken, Kornacker Leidenberg.</i>
—	inquilina (Fries) Gillet
Naucoria	semiorbicularis (Fries ex Bulliard) Quélet
—	lugubris (Fries) Quélet <i>Auf dem Santenberg gut vertreten.</i>
—	Christinae (Fries) Quélet <i>Santenberg, Meggerwald.</i>

Naucoria	<b>festiva</b> (Fries) Bresadola <i>Konnte vom Schreibenden bis jetzt nur auf dem Santenberg festgestellt werden.</i>
—	<b>cidaris</b> (Fries) Saccardo <i>Santenberg, Meggerwald.</i>
—	<b>escharoides</b> (Fries) Quélet <i>Alter Friedhof Luzern.</i>
—	<b>cucumis</b> (Fries ex Persoon) Gillet <i>Bireggwald.</i>
Nolanea	<b>*hirtipes</b> (Fries ex Schumacher) Quélet <i>Leidenberg, im Frühjahr häufig.</i>
—	<b>cetrata</b> (Fries) Quélet <i>Himmelrichpark ob Kriens, Farnriet Würzenbach.</i>
Leptonia	<b>Linki</b> (Fries) Gillet <i>Altishoferwald.</i>
—	<b>lampropoda</b> (Fries) Quélet
—	<b>sericella</b> (Fries) Barbier <i>Altishoferwald.</i>
—	<b>incana</b> (Fries) Gillet <i>Farnriet Hintermühlegg.</i>
—	<b>serrulata</b> (Fries) Quélet <i>Farnriet Romoos.</i>
—	<b>lazulina</b> (Fries) Quélet <i>Farnriet Würzenbach.</i>
Eccilia	<b>griseo-rubella</b> (Lasch) Quélet <i>Auenwälder Emmenschachen.</i>
—	<b>Mougeoti</b> Quélet <i>Sumpfriet ob Pension Himmelrich ob Kriens.</i>
—	<b>carneoalba</b> Quélet <i>Meggerwald.</i>
Entoloma	<b>lividum</b> (Fries ex Bulliard) Quélet <i>Wurde zu einem Bestimmungsabend eingebracht. Leider konnte der Standort nicht ermittelt werden, denn diese Art soll nur auf Kalkboden vorkommen und ist darum in unserem Gebiete wohl selten anzutreffen.</i>

- Entoloma prunuloides (Fries) Quélet  
*Bireggwald.*
- \*nitidum Quélet  
*Sehr häufig.*
- porphyrophaeum (Fries) Quélet
- jubatum (Fries) Quélet
- \*clypeatum (Fries ex Linné) Quélet  
*Im Frühling unter Obstbäumen sehr häufig, kommt gelegentlich aber auch im Herbst vor.*
- sericeum (Fries ex Bulliard) Quélet
- \*rhodopolium (Fries) Quélet  
*Bireggwald, häufig.*
- \*nidorosum (Fries) Quélet  
*In den Waldungen des Santenberges recht stark vertreten.*
- Clitopilus \*prunulus (Fries ex Scopoli) Quélet  
*Sehr häufig.*
- Laccaria \*laccata (Fries ex Scopoli) Berkeley et Broome  
*Sehr häufig.*
- var. proxima (Boudier) R. Maire  
*Bireggwald, Meggerwald.*
- \*amethystina (Bolton) R. Maire
- tortilis (Secrétan ex Bolton) Konrad et Maublanc  
*Waldungen Himmelrich ob Kriens, Bireggwald.*
- Mucidula mucida (Fries ex Schrader) Patouillard  
*Goberwald, in unseren Gebieten ziemlich selten.*
- \*radicata (Fries ex Rehlan) Boursier  
*Sehr häufig und sehr verbreitet.*
- forma gracilis Lange  
*Goberwald Entlebuch.*
- Collybia \*dryophila (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Diese sehr variable Art ist sehr häufig.*
- acervata (Fries) Gillet  
*Bireggwald.*

- Collybia      \**velutipes* (Fries ex Curtis) Quélet  
*Meggerwald, Leidenberg.*
- *tuberosa* (Fries ex Bulliard) Quélet
- \**platyphylla* (Fries ex Persoon) Quélet  
*Sehr häufig und sehr verbreitet.*
- *fusipes* (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Eichwald Luzern, Würzenbach.*
- \**maculata* (Fries ex Albertini et Schweinitz) Quélet  
*Sehr häufig und sehr verbreitet.*
- \**distorta* (Fries) Quélet  
*Häufig.*
- *butyracea* (Fries ex Bulliard) Quélet
- \**myosura* (Fries) Quélet
- \**asema* (Fries) Gillet
- *rancida* (Fries) Quélet  
*Bireggwald.*
- *ambusta* (Fries) Quélet  
*Auf verbrannter Erde, Schwendelberg ob Horw.*
- *pseudoradicata* Lange et Möller  
*Sedelwäldchen, Waldrand ob der Fähre.*
- *prolixa* (Fries) Gillet
- *succinea* (Fries) Gillet
- Marasmius      \**longipes* (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Gut verbreitet, aber nicht häufig.*
- *foetidus* Fries ex Sowerby  
*Park Kastanienbaum.*
- \**peronatus* Fries ex Bolton  
*Sehr häufig.*
- \**hariolorum* (Fries ex De Candolle) Quélet  
*Sehr häufig.*
- *fuscopurpureus* Fries ex Persoon  
*Bireggwald. Im Farnriet ob Romoos fand der Schreibende die Art auf Moos.*

- Marasmius      *ingratus* (Fries ex Schumacher) Quélet  
*Pilatusgebiet.*
- *lupuletorum* (Weinmann) Bresadola  
*Bireggwald.*
- *prasiosmus* Fries
- *porreus* Fries ex Persoon  
*Im Gebiet um Sarnen.*
- *scorodonius* Fries
- *alliaceus* Fries ex Jacquin  
*Pilatusgebiet.*
- \**androsaceus* Fries ex Linné  
*Nicht sehr häufig, aber gut verbreitet.*
- \**perforans* Fries ex Hoffmann  
*Sehr häufig.*
- |      —      \**rotula* Fries ex Scopoli  
*Im Gütschanstieg von der Gibraltarstraße aus fand  
der Schreibende unweit der Pension Helvetia  
Exemplare mit 3 cm Hutdurchmesser.*
- *graminum* (Libert) Konrad et Maublanc  
*Fußweg gegen Pilatusblick, Luzern, im Wasser-  
graben auf abgestorbenem Pflanzenteil, selten.*
- *Wynnei* Berkeley et Broome  
*Bireggwald.*
- \**ceratopus* Quélet ex Persoon  
*Nicht häufig, doch sehr gut verbreitet.*
- \**oreades* Fries ex Bolton  
*Sehr häufig.*
- Mycena      *pelianthina* (Fries) Quélet  
*Bireggwald.*
- *aurantio-marginata* (Fries) Quélet
- \**rosella* (Fries) Quélet  
*Häufig.*
- *epipterygia* (Fries ex Scopoli) Quélet  
*Mühlemäß im Pilatusgebiet.*

Mycena	<i>viscosa</i> (Secrétan) R. Maire <i>Pilatusgebiet.</i>
—	<i>galopoda</i> (Fries ex Persoon) Quélet <i>Pilatusgebiet.</i>
—	<i>cruenta</i> (Fries) Quélet <i>Bireggwald Luzern.</i>
—	* <i>pura</i> (Fries ex Persoon) Quélet <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
—	— var. <i>carnea</i> Rea <i>Pilatusgebiet.</i>
—	* <i>alcalina</i> (Fries) Quélet <i>Sehr häufig.</i>
—	<i>ammoniaca</i> (Fries) Quélet
—	<i>polygramma</i> (Fries ex Bulliard) Quélet <i>Pilatusgebiet.</i>
—	<i>vitilis</i> (Fries) Quélet
—	* <i>galericulata</i> (Fries ex Scopoli) Quélet <i>Sehr häufig.</i>
—	* <i>rugosa</i> (Fries) Quélet
—	* <i>parabolica</i> (Fries) Quélet <i>Meggerwald.</i>
—	* <i>acicula</i> (Fries ex Schaeffer) Quélet
—	<i>lactea</i> (Fries ex Persoon) Quélet
—	<i>flavo-alba</i> (Fries) Quélet <i>Meggerwald.</i>
—	<i>echinipes</i> (Lasch) Quélet
—	<i>stannea</i> (Fries) Quélet
Xeromphalina	* <i>campanella</i> (Fries ex Batsch) Kühner et R. Maire <i>Sehr häufig.</i>
Omphalia	<i>hydrogramma</i> (Fries ex Bulliard) Quélet
—	<i>chrysophylla</i> (Fries) Gillet <i>Gruohubel Pilatusgebiet, auf Strunk.</i>

Omphalia	<i>rustica</i> (Fries) Quélet <i>Eigental Pilatusgebiet.</i>
—	<i>umbilicata</i> (Fries ex Schaeffer) Quélet <i>Wegrand Hundsücken.</i>
—	<i>epichysium</i> (Fries ex Persoon) Quélet
—	<i>philonotis</i> (Lasch) Quélet <i>Eigental Pilatusgebiet.</i>
—	<i>oniscus</i> (Fries) Gillet
—	<i>umbellifera</i> (Fries ex Linné) Quélet <i>Fräkmünt.</i>
—	<i>gracillima</i> (Weinmann) Quélet
—	— var. <i>stellata</i> (Fries) Konrad et Maublanc <i>Bireggwald Luzern.</i>
Squamanita	<i>Schreieri</i> n. sp.
n. g.	<i>Zufolge der neuerlichen Anregung durch den weit über unsere Landesgrenzen hinaus hochgeschätzten Mykologen, Herrn Dr. Jules Favre, Genf (6. VIII. 45), möchte nun die bereits im September 1942 in der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde (S. 130) vorgeschlagene Aufstellung der neuen Gattung „Squamanita“ fixiert werden. Ausführliches und Diagnose über diesen eigenartigsten, bisher nur in der Schweiz festgestellten Pilz Seite 80/83.</i>
Tricholoma	<i>equestre</i> (Fries ex Linné) Quélet <i>Santenberg, Hintermühlegg, Langwasen im Pilatusgebiet.</i>
—	<i>fucatum</i> (Fries) Gillet <i>Bireggwald, Meggerwald.</i>
—	<i>sejunctum</i> (Fries ex Sowerby) Quélet <i>Soppenseewald, Meggerwald.</i>
—	* <i>portentosum</i> (Fries) Quélet
—	<i>columbetta</i> (Fries) Quélet <i>Santenberg, in manchen Jahren sehr häufig.</i>
—	* <i>albobrunneum</i> (Fries ex Persoon) Quélet
—	<i>aurantium</i> (Fries ex Schaeffer) Ricken <i>Santenberg, in manchen Jahren sehr häufig.</i>
—	<i>ustale</i> (Fries) Quélet

- Tricholoma \**flavobrunneum* (Fries) Quélet  
*Sehr häufig.*
- *colossus* (Fries) Quélet  
*Oberhalb Erstfeld. Dieser Fund sei angeführt, weil es sich um eine sehr seltene Art handelt. Der Schreibende erhielt 1942 Riesenexemplare zugesandt, und es ist ziemlich sicher, daß es sonst keinen Blätterpilz von solcher Massigkeit gibt.*
- *robustum* (Fries ex Albertini et Schweinitz) Ricken
- *focale* (Fries) Ricken  
*Auf dem Santenberg ein einziges Mal gefunden. In unserem Gebiete wohl eine seltene Pilzart.*
- *acerbum* (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Meggerwald.*
- \**saponaceum* (Fries) Quélet  
*Sehr häufig und sehr verbreitet.*
- *sudum* (Fries) Quélet  
*Pilatusgebiet, Santenberg.*
- *aggregatum* (Secrétan ex Schaeffer) Costantin et Dufour  
*Dem Schreibenden wurden einmal von dieser Art Exemplare zugebracht, die in einem Schopfe gewachsen und über 50 cm hoch waren. Wir erkennen auch hier und noch bei einigen Pilzarten deutlich den Drang nach dem Lichte.*
- \*— *subsp. cartilagineum* (Bulliard) Konrad et Maublanc  
*Sehr verbreitet, findet sich nicht selten in Parkanlagen, z. B. dem Kantonsspitalpark.*
- *trigonosporum* (Bresadola) Ricken  
*Wurde dem Schreibenden für die Ausstellung in Sursee eingebracht und wohl auch in der Umgebung daselbst gefunden. Für unser Gebiet eine sehr seltene Pilzart.*
- *immundum* (Berkeley) Quélet  
*Bellerivepark Luzern.*
- *infumatum* (Bresadola) Pouchet  
*Waldungen um Wolhusen, sehr selten.*

- Tricholoma \**pardinum* Quélet  
*In manchen Jahren sehr häufig, aber in andern kaum zu finden.*
- \**terreum* (Fries ex Schaeffer) Quélet  
*Häufig.*
- *sculpturatum* (Fries) Quélet
- *orirubens* Quélet  
*Pilatusgebiet, ziemlich selten.*
- *atrosquamosum* (Chevallier) Saccardo
- \**virgatum* (Fries) Gillet  
*Sehr verbreitet, aber nicht häufig.*
- \**vaccinum* (Fries ex Persoon) Quélet  
*Häufig.*
- \**imbricatum* (Fries) Quélet  
*Häufig.*
- \**rutilans* (Fries ex Schaeffer) Quélet  
*Sehr häufig und sehr verbreitet.*
- *aestuans* (Fries) Gillet  
*5. August 1942 Santenberg 2 Exemplare, sehr selten.*
- \**sulphureum* (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Häufig.*
- *ionides* (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Zur Luzerner Ausstellung 1944 eingebracht worden. Leider konnte der Standort der ziemlich seltenen Art nicht ermittelt werden.*
- \**Georgi* (Fries ex Clusius) Quélet  
*Ortshäufig.*
- — *forma gambosum* (Fries) Konrad et Maublanc
- *irinum* (Fries) Quélet  
*Moorwäldchen bei Wauwil, im Nordteil in manchen Jahren einen großen Komplex beherrschend.*
- *compactum* (Fries) Karsten
- \**conglobatum* (Vittadini) Saccardo?  
*Pilatusgebiet, z. T. massenhaft, Bireggwald.*

Tricholoma	hordum (Fries) Quélet
—	macrorhizum (Lasch) Saccardo <i>Auf Gerberlohe in der Militärreitanstalt Luzern.</i>
—	malluvium (Fries) Saccardo <i>Soppenseewald.</i>
Melanoleuca	*vulgaris Patouillard
—	stridula (Fries) Singer
—	*grammopodia (Fries ex Bulliard) Patouillard <i>Leidenberg, große Kolonien.</i>
—	— var. turritum Fries
—	brevipes (Fries ex Bulliard) Patouillard <i>Schopf an der Winkelriedstraße Luzern.</i>
—	cognata (Fries) Konrad et Maublanc <i>Dietschiberg Luzern.</i>
—	evenosa (Saccardo) Konrad
Rhodopaxillus	*nudus (Fries ex Bulliard) R. Maire <i>Sehr häufig bis in den Winter hinein.</i>
—	— var. lilaceus (Quélet) Konrad et Maublanc <i>Santenberg, Straßengraben im Walde.</i>
—	— var. glaucocanus (Bresadola) Konrad et Maublanc <i>Dietschiberg Luzern.</i>
—	saevus (Fries) R. Maire
—	nimbatus (Secrétan ex Batsch) Konrad et Maublanc <i>Wäldchen beim Krematorium Luzern.</i>
—	truncatus (Fries ex Schaeffer) R. Maire <i>Park Dreilindengebiet Luzern, selten.</i>
—	sordidus (Fries) R. Maire <i>Pilatusgebiet.</i>
Armillariella	*mellea (Fries ex Vahl) Karsten ? <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
—	imperialis (Fries) Konrad et Maublanc <i>Sörenberg: Satzalp und Mitlistgfähralp</i>

- Clitocybe cerussata (Fries) Quélet  
*Bireggwald, Sedelwäldchen ob Rotseefähre.*
- phyllophila (Fries) Quélet  
*Bireggwald.*
- rivulosa (Fries ex Persoon) Quélet  
*Wiese bei Romoos.*
- — subsp. dealbata (Fries ex Sowerby)  
 Konrad et Maublanc  
*Bergwiese Romoos.*
- \*connata (Fries ex Schumacher) Gillet  
*Bis 20 m lange Kolonien am Straßenrand Großwangen/Sursee, Leidenberg.*
- ericetorum (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Moorwäldchen bei Wauwil.*
- verrucipes (Fries) R. Maire  
*Getreideacker bei Emmen.*
- \*infundibuliformis (Fries ex Schaeffer (Quélet))  
*Sehr verbreitet und praktisch überall anzutreffen bis in die höchsten Gebirgswaldungen.*
- \*— subsp. squamulosa (Fries ex Persoon)  
 Konrad et Maublanc  
*Alpweiden im Pilatusgebiet, Farnriet Würzenbach, in letzterem gelegentlich schon im April.*
- incilis (Fries) Gillet  
*Bei Konrad et Maublanc unter den zweifelhaften oder wenig bekannten Arten. Dürfte aber wie die vorhergehende Art eine Subspezies von infundibuliformis sein.*
- \*geotropa (Fries ex Bulliard) Quélet  
*Schöne Kolonien im Bireggwald, Leidenberg, Würzenbach, Mariental.*
- — var. maxima (Fries ex Gaertner, Meyer et Scherbierus) Nüesch  
*Bireggwald Nordrand, Exemplare mit über 40 cm Hutfurchmesser.*
- — subsp. subinvoluta (Batsch) Bresadola  
*Wiesenrand am Wege zwischen Böshüsli und Pilatusblick Luzern.*

- Clitocybe            *candida* Bresadola  
                        *Waldrand ob Rotseefähre.*
- *Alexandri (Gillet) Konrad*  
                        *Hundsrücken.*
- \**nebularis (Fries ex Batsch) Quélet*  
                        *Bireggwald, manche Jahre in Unmengen.*
- *cyathiformis (Fries ex Bulliard) Quélet*  
                        *Ein einziges Mal gefunden am Rande des Rotsee-wäldchens. Die in verschiedener Literatur angegebene Häufigkeit scheint auf einen Irrtum zurückzuführen zu sein, indem die ähnliche *Omphalia umbilicata* mit der obigen verwechselt wird.*
- \**clavipes (Fries ex Persoon) Gillet*  
                        *In unserem Gebiete nicht so häufig wie andernorts.*
- \**odora (Fries ex Bulliard) Quélet*  
                        *Im Pilatusgebiet besonders gut vertreten.*
- *vibecina (Fries) Quélet*
- *concava (Fries ex Scopoli) Gillet*  
                        *Winziges Moor auf dem Santenberg.*
- *brumalis (Fries) Quélet*  
                        *Winziges Moor auf dem Santenberg.*
- *orbiformis (Fries) Gillet*
- *ditopoda (Fries) Gillet*  
                        *Bireggwald.*
- \**obsoleta (Fries ex Batsch) Quélet*

Hygrophoropsis      *Zu dieser Gattung: In Konrad et Maublanc figuriert sie als Untergattung von Clitocybe. Der Schreibende möchte nun diese als Gattung fixieren und damit den Schlusspunkt hinter eine Drôle de mycologie setzen. Selten wurden Arten soviel herumgeschoben wie gerade diejenigen, die wir hier angeführt finden. So gibt es solche, die schon bei allen nachfolgend angeführten Gattungen untergebracht waren: Merulius, Agaricus, Nyctalis, Aftercantharellus, Hygrophoropsis und Clitocybe.*

- Hygrophoropsis \*aurantiaca (Fries ex Wulff) R. Maire**  
*Sehr verbreitet, aber nicht selten ein Jahr ausbleibend.*
- **umbonata (Fries ex Persoon) (1945, Schweiz.  
 Zeitschrift für Pilzkunde)**  
*Farnriet Hintermühlegg, sehr seltene Art.*
- **olida (Quélet) (1945, Schweiz. Zeitschrift für  
 Pilzkunde)**  
*Osthang Santenberg, sehr selten.*
- **canaliculata (Fries ex Persoon) (1945, Schweiz.  
 Zeitschrift für Pilzkunde)**  
*Bireggwald, Westhang, sehr seltene Art, wahrscheinlich schweizerischer Erstfund. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1945“, S. 2.*
- **albida (Fries) R. Maire**  
*Sörenberg bei der Säge, in unserem Gebiet sehr selten.*
- Lepista amara (Fries ex Albertini et Schweinitz) R. Maire**  
*Einmal in der Nähe von Emmen gefunden.*
- **\*inversa (Fries ex Scopoli) Patouillard**  
*Nicht häufig, aber gut verbreitet.*
- **gilva (Fries ex Persoon) Konrad**  
*Moorwäldchen bei Wauwil, zu gewissen Zeiten das ganze Wäldchen beherrschend.*
- Crepidotus mollis (Fries ex Schaeffer) Quélet**  
*Eichwald Luzern.*
- Dochmiopus variabilis (Fries ex Persoon) Patouillard**  
*Eigental.*
- **sphaerosporus Patouillard**  
*Eigental.*
- **terricola (Britzelmayr) J. Favre**  
*Gütsch beim Wasserreservoir, Sedelwäldchen.*
- Phyllotopsis nidulans (Fries ex Persoon) Singer**

Pleurotellus	chioneus (Persoon) Fayod <i>Gütsch.</i>
—	septicus (Fries) Konrad et Maublanc <i>Pilatusgebiet, in manchen Jahren sehr häufig.</i>
—	acerosus (Fries) Konrad et Maublanc
Acanthocystis	petaloides (Fries ex Bulliard) Kühner <i>Alter Friedhof Luzern.</i>
—	— var. geogenius (Fries ex De Candolle) Konrad et Maublanc <i>Meggerwald.</i>
—	myxotrichus (Leveillé) Konrad et Maublanc
—	serotinus (Fries ex Schrader) Konrad et Maublanc <i>Sörenberg.</i>
Pleurotus	ostreatus (Fries ex Jacquin) Quélet <i>Garten Gerliswil.</i>
—	— var. salignus (Schrader) Konrad et Maublanc <i>Bellerivepark Luzern.</i>
—	cornucopiae (Persoon ex Paulet) Saccardo <i>Meggerwald.</i>
—	Eryngii (Fries ex De Candolle) Quélet
—	porrigens (Fries ex Persoon) Gillet <i>Bireggwald.</i>
—	dryinus (Fries ex Persoon) Quélet <i>Renggloch.</i>
Panus	torulosus Fries ex Persoon <i>Sedelhang ob Rotseefähre. 1942 fand der Schreibende daselbst ein Riesenexemplar von 42 cm Höhe.</i>
Panellus	*stipticus (Fries ex Bulliard) Karsten <i>Sehr verbreitete und häufige Art.</i>
—	mitis (Fries ex Persoon) Kühner <i>Pilatusgebiet, ziemlich selten.</i>
Schizophyllum	commune Fries <i>Sehr verbreitet.</i>

- Lentinus            *tigrinus* Fries ex Bulliard  
*Lindenstrunk Lindengarten Luzern, ziemlich seltene Art.*
- *degener* Kalchbrenner  
*An Färbebassin der Viscose Emmenbrücke, selten.*
- *lepidus* Fries  
*An Pfahl im See bei St. Niklausen.*
- *gallicus* Quélet  
*Wurde zum Bestimmungsabend eingebracht. Leider konnte der Standort dieses sehr seltenen Pilzes nicht ermittelt werden.*
- *adhaerens* Fries ex Albertini et Schweinitz  
*Meggerwald, Bireggwald, je einmal, ziemlich selten. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1941“, S. 180.*
- *suavissimus* Fries  
*Im Eigental an den Ästen von abgestorbenen Ohrweiden, sehr selten. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1942“, S. 113.*
- *jugis* Fries  
*Fräkmünt an Lärchenast. Bei dieser Art scheint es sich um eine der seltensten Lentinusarten zu handeln. Konrad et Maublanc stellen sie als Synonym zu *L. lepidus*. Das kann unmöglich stimmen. Andere Versionen wiederum wollen die Art als Synonym von *L. suavissimus* deuten, was denn noch eher möglich wäre. Ein interessantes Bild von dem herrschenden Durcheinander vermittelt der Artikel von Pilat et Vesely im „Bulletin trimestriel de la Société mycologique de France“, 1933, Seite 225. (Vide auch „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“, 1941, S. 104, und 1942, S. 115.)*
- Lentinellus        \**cochleatus* (Fries ex Persoon) Karsten  
*Sehr verbreitet.*
- Favolus            \**alveolaris* (Fries ex De Candolle) Quélet  
*An den dünnen Ästen alter Nussbäume, seltener an andern Bäumen. Vide „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“, 1939, S. 129.*

## Russulaceae

- Lactarius      \*scrobiculatus Fries ex Scopoli  
                  Häufig.
- repraesentaneus Britzelmayr  
                  Wäldchen bei Rothenburg, Santenberg, Wellberg.  
                  Ziemlich selten.
- torminosus Fries ex Schaeffer  
                  In unseren Gebieten nicht häufig.
- — subsp. cilicioides (Fries) Konrad  
                  Himmelrichpark ob Kriens, Privatpark St. Niklausen.
- \*plumbeus Fries ex Bulliard  
                  Nicht häufig, 1942 in Unmengen aufgetreten.
- \*deliciosus Fries ex Linné
- uvidus Fries  
                  Meggerwald.
- — var. violascens (Fries ex Otto) Quélet
- vietus Fries
- \*blennius Fries  
                  Sehr verbreitet und sehr häufig.
- \*pallidus Fries ex Persoon  
                  Sehr häufig.
- chrysorheus Fries
- Porninsis Rolland  
                  Sonnenberg, ziemlich selten, aber dann am Orte häufig.
- pyrogalus Fries ex Bulliard
- \*vellereus Fries  
                  Sehr verbreitet.
- acris Fries ex Bolton  
                  Nicht häufig.
- \*fuliginosus Fries  
                  Sehr verbreitet.
- — subsp. picinus (Fries) Konrad et Maublanc  
                  Santenberg, Meggerwald.

- Lactarius      \**lignyotus* Fries  
*Dieser sehr schöne Milchling ist wohl über das ganze Kantonsgelände verbreitet, aber sichtbar von Jahr zu Jahr seltener anzutreffen. Diese Art sollte geschont werden.*
- *helvus* Fries  
*Kleines Moor Santenberg, Pilatusgebiet.*
- *glycyosmus* Fries
- *lilacinus* (Lasch) Fries  
*Selten.*
- \**rufus* Fries ex Scopoli  
*Sehr verbreitet und häufig.*
- \**piperatus* Fries ex Scopoli  
*Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- \**volemus* Fries  
*Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- \**subdulcis* Fries ex Persoon
- \**mitissimus* Fries
- *cyathula* Fries
- \**quietus* Fries
- \**camphoratus* Fries ex Bulliard
- —      var. *serifluus* Fries ex De Candolle) Barbier
- *flexuosus* Fries  
*Lehmige Böschung am Weg nach der Rotseefähre.*
- *tithymalinus* Fries ex Scopoli
- Russula      \**delica* Fries  
*Sehr verbreitet.*
- \**nigricans* Fries  
*Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- \**adusta* Fries ex Persoon  
*Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- \**albo-nigra* Fries ex Krombholz  
*Ziemlich verbreitet, aber nicht sehr häufig. Conrad et Maublanc führen diese Art als Subspezies zur vorhergehenden auf, womit der Schreibende nicht einverstanden ist.*

- Russula                    *mustelina* Fries  
                                *Farnriet Würzenbach, ziemlich selten.*
- \**virescens* Fries ex Schaeffer
- \**levida* Fries  
                                *Stark verbreitet und häufig.*
- \**aurora* Krombholz  
                                *Diese Art wird gerne mit der vorhergehenden verwechselt, ist aber sicher eine eigene Art und besonders charakterisiert durch die Sulfovanillin-Reaktion.*
- *azurea* Bresadola
- \**amoena* Quélet
- \**cyanoxantha* Fries ex Schaeffer  
                                *Sehr verbreitet und häufig.*
- \**vesca* Fries ex Schaeffer  
                                *Sehr verbreitet und häufig.*
- \**foetens* Fries ex Persoon  
                                *Sehr verbreitet und häufig.*
- *pectinata* Fries ex Bulliard  
                                *Eichwald Luzern, nicht häufig.*
- \**fellea* Fries
- \**ochroleuca* Fries ex Persoon  
                                *Sehr verbreitet und häufig, gelegentlich bis in den Dezember hinein anzutreffen.*
- \**emetica* Fries ex Schaeffer
- \**fragilis* Fries ex Persoon
- *sanguinea* Fries ex Bulliard  
                                *Kleines Moor auf dem Santenberg.*
- \**Quéleti* Fries  
                                *Gut verbreitet, aber nicht häufig, wie z. B. im Jura-gebiet, wo der Schreibende zu Hunderten von Exemplaren antraf.*
- *drimeia* Cooke  
                                *Soppenseewald, typisch wie Schaeffer die Art in seiner Russulamonographie beschreibt. Es dürfte ein Irrtum von Konrad et Maublanc sein, diese Art als Synonym zur vorhergehenden zu stellen.*

- Russula *veterosa* Fries
- *exalbicans* (Secrétan) Melzer et Zvara  
*Selten.*
- \**viscida* Kudrna  
*Pilatusgebiet, Meggerwald, Goberwald Entlebuch.*
- *maculata* Quélet  
*Biregg.*
- \**badia* Quélet
- *rubra* (Krombholz) Bresadola
- \**decolorans* Fries  
*Pilatusgebiet, oft in Unmengen in Gesellschaft mit Rozites caperata.*
- *xerampelina* Fries ex Schaeffer  
*Moorwäldchen bei Wauwil, Mühlemäβ.*
- \**puellaris* Fries
- *versicolor* J. Schaeffer  
*Langwasen Pilatusgebiet.*
- \**olivacea* Fries ex Schaeffer  
*Stark verbreitete und häufige Art.*
- \**integra* Fries ex Linné  
*Sehr verbreitet und häufig.*
- \**aurata* Fries ex Withering  
*In manchen Jahren sehr häufig, dann gelegentlich wieder recht spärlich.*
- *caerulea* Cooke  
*Meggerwald.*
- *aeruginea* Lindblad  
*Meggerwald, nicht häufig.*
- *Turci* Bresadola
- *paludosa* Britzelmayr  
*Meggerwald, Wellberg, Pilatusgebiet.*
- *nauseosa* Quélet

Russula	chamaeleotina Fries <i>Soppenseewald, oft schon im April/Mai.</i>
—	lutea Fries
—	lilacea Quélet
—	erubescens Zvara
—	ochracea Fries ex Albertini et Schweinitz <i>Bireggwald, Sedelwald.</i>

### Hygrophoraceae

Nyctalis	parasitica Fries ex Bulliard <i>Santenberg, Leidenberg.</i>
—	asterophora Fries <i>Santenberg, Bireggwald.</i>
Hygrophorus (Limacium)	*eburneus Fries ex Bulliard <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	— var. melizeus (Fries) Quélet <i>Bireggwald.</i>
—	*chrysodon Fries ex Batsch <i>Gut verbreitet.</i>
—	*penarius Fries <i>Gut verbreitet, aber nicht häufig.</i>
—	russula (Fries ex Schaeffer) Quélet <i>Mariental Sörenberg.</i>
—	*erubescens Fries
—	capreolarius (Kalchbrenner) Saccardo
—	pudorinus Fries <i>Bireggwald, in unserem Gebiete ziemlich selten.</i>
—	*glutinifer Fries <i>In unseren Wäldern und besonders unseren Gebirgswäldern sehr verbreitet und häufig. Entgegen der Auffassung von Konrad et Maublanc sicher eine selbständige Art, also nicht Synonym der vorhergehenden.</i>

## Hygrophorus (Limacium)

### **incarnatus n. prov.**

Der Schreibende fand vor vielen Jahren im Meggerwald eine sehr hübsche, fleischfarbene, nicht schmierige Art. Derselben ist schon Rothmayr-Birchler begegnet, und er hat sie bei einem Anlass Herrn O. Schmid in Zürich gezeigt. Wahrscheinlich sehr selten und noch abzuklären. Auf diesen Pilz würde der deutsche Name „Keuscher Bläterschwamm“ ausgezeichnet stimmen, der abwechselungsweise für beide vorhergehenden Arten Verwendung findet.

— lucorum Kalchbrenne

*Pilatusgebiet, nicht häufig.*

— *discoideus* Fries ex Persoon

*Wäldchen bei Rothenburg, in unserem Gebiete selten.*

— leucophaeus Gillet ex Scopoli

*Meggerwald*, ziemlich selten.

— \*olivaceo-albus Fries

*Sehr häufig.*

— **fusco-albus** Fries

*Im Bireggwald ein einziges Mal gefunden. Die Anfrage in Konrad et Maublanc: „Cette espèce que, comme Quélet, nous ne connaissons pas, existe-t-elle réellement?“ möchte der Schreibende mit einem sichern Ja beantworten, denn die Art ist so charakteristisch, daß sie mit keiner anderen verwechselt werden kann.*

## — \**hypothejus* Fries

Gut verbreitet.

— var. aureus Imler

*Nicht häufig.*

## — \*agathosmus Fries

— \*pustulatus Fries ex Persoon

*Gut verbreitet und häufig.*

*Hygrophorus \*camarophyllus* (Fries ex Albertini et Schweinitz)  
*(Camarophyllus)* Dumée, Grandjean et R. Maire  
*Gut verbreitet, aber nicht häufig.*

— \*marzuolus (Fries) Bresadola

*Gut verbreitet, aber ungleich häufig.*

- Hygrophorus nemoreus** (Lasch) Fries  
 (Camarophyllum) *Bireggwald, Meggerwald, Goberwald Entlebuch.*
- **pratensis** Fries ex Persoon  
*Pilatusgebiet außerhalb des Waldes.*
  - **virgineus** Fries ex Wulfen  
*Pilatusgebiet außerhalb des Waldes, Farnriet Würzenbach.*
  - **niveus** Fries  
*Farnriet Würzenbach. R. Maire stellt diese Art als Varietät zu der vorhergehenden, allerdings sehr variablen Spezies.*
  - **Colemannianus** Bloxam (*nach anderer Version heißt dieser Autor Bloxhausen*)  
*Farnrieter im Pilatusgebiet, ziemlich selten.*
  - **metapodium** Fries  
*Farnriet Würzenbach. Sehr selten. Der Schreibende fand 1944 riesige Exemplare. K. et M. führt die Art als Synonym von *H. ovinus* an. Ob das stimmt?*
  - **Schulzeri** Bresadola  
*Farnriet Pilatusgebiet, Farnriet Merlischachen, ziemlich selten.*
- Hygrophorus**  
**(Hygrocybe)**
- \***conicus** Fries ex Scopoli
  - **subsp. nigrescens** (Quélet) Saccardo  
*Nicht häufig.*
  - **subspezies Rickeni** R. Maire  
*Farnriet Würzenbach.*
  - **obrusseus** Fries  
*Pilatusgebiet.*
  - **amoenus** (Lasch) Quélet  
*Pilatusgebiet, in unseren Gebieten sehr selten, wohl der schönste Saftling.*
  - \***puniceus** Fries ex Schaeffer
  - **citrinus** var. **glutinipes** Rea  
*Farnriet Hintermühlegg, selten.*
  - **sciophanus** Fries  
*Farnrieter Würzenbach und Hintermühlegg.*

- Hygrophorus**      **psittacinus** Fries ex Schaeffer  
 (Hygrocybe)            *Ortshäufig, Pilatusgebiet.*  
 —                        **chlorophanus** Fries  
                           *Meggerwald, selten.*  
 —                        **\*coccineus** Fries ex Schaeffer  
                           *Auf allen unsren Farnrietern vertreten.*  
 —                        **miniatus** Fries  
                           *Pilatusgebiet.*  
 —                        **ceraceus** Fries ex Wulfen  
                           *In unserem Gebiete nicht häufig.*  
 —                        **\*laetus** Fries ex Persoon  
                           *Nahezu in jedem Farnriet anzutreffen.*  
 —                        **turundus** Fries  
                           *Farnriet Würzenbach, Merlischachen, Himmelrich ob Kriens. An letzterem Ort (sumpfige Bergwiese) fanden sich über 20 cm hohe Exemplare.*  
 —                        **unguinosus** Fries  
                           *Tobel Würzenbach, ziemlich selten. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“, 1944, S. 183.*  
 —                        **nitratus** Fries ex Persoon  
                           *Bergwiesen, dürfte nicht selten sein, auch in vielen Farnrietern, Pilatusgebiet, Farnriet Würzenbach.*  
 —                        **mucronellus** Fries  
                           *Farnriet Merlischachen, selten.*  
 —                        **cantharelliformis** Britzelmayr  
                           *Torfwiese Meggerwald, sehr selten.*

### Comphidiaceae

- Gomphidius**          **\*viscidus** Fries ex Linné  
                           *Sehr verbreitet und häufig.*  
 —                        **\*maculatus** Fries ex Scopoli  
                           *Bireggwald, Meggerwald, Leidenberg, nicht häufig.*  
 —                        **\*glutinosus** Fries ex Schaeffer  
                           *Sehr verbreitet und sehr häufig.*  
 —                        **roseus** (Fries) Gillet  
                           *Leidenberg, selten.*

## Paxillaceae

- Paxillus      \**involutus* Fries ex Batsch  
—              \**atrotomentosus* Fries ex Batsch  
                  Gut verbreitet und an seinen Standorten meist in großen Kolonien.  
—              *panuoides* Fries  
                  An Strunk in Sarnen.
- Phylloporus    *rhodoxanthus* (Schweinitz) Bresadola  
                  *Ibachwald, Hundsrücken, Meggerwald, Goberwald.*

## Boletaceae

- Porphyrellus   \**porphyrosporus* (Fries) Gilbert  
                  Sehr verbreitet, aber nicht häufig.
- Tylopilus       \**felleus* (Fries ex Bulliard) Karsten  
                  Stark verbreitet und sehr häufig.
- Boletus          \**edulis* Fries ex Bulliard  
                  Sehr stark verbreitet und sehr häufig.  
—              \*—    *subsp. reticulatus* (Boudier ex Schaeffer)  
                  Konrad et Maublanc  
—              —    *subsp. pinicola* (Vittadini) Konrad et Maublanc  
                  Wellberg, Santenberg.  
—              —    *subsp. aereus* (Fries ex Bulliard) Konrad et Maublanc  
                  Pilatusgebiet, Santenberg, ziemlich selten.  
—              —    var. *xanthoporus* Loup  
                  Pilatusblick Luzern in Wiese unter Eiche, selten.  
—              —    *impolitus* Fries  
                  Bellerive-Park Luzern, selten.  
—              —    *aquosus* Krombholz (event. *subsp. v. impolitus*)  
                  Diese sehr umstrittene Röhrlingsart (K. und M. notieren sie als Synonym von *B. impolitus*) wurde dem Schreibenden am 2. Juli 1944 zugebracht. Gefunden wurde das Pilzpaar unter einer Rottanne auf nasser Alpwiese, Barfeld ob Flühli-Ranft (900 Meter). Auffallend war der sehr süße Geschmack des Fleisches. Interessant ist vor allem der Standort, wie er ähnlich auch in der Diagnose vermerkt ist.

- Boletus** *purpureus* Fries  
*Soppenseewald, Meggerwald.*
- *satanas* Lenz  
*Flühli-Ranft. Im Kanton Luzern ist die Pilzart im Hergiswald 1945 erstmals gefunden worden.*
- *\*luridus* Fries ex Schaeffer  
*Sehr verbreitet und häufig.*
- *\*erythropus* Fries  
*Sehr stark verbreitet und sehr häufig, gelegentlich auf über 1500 m noch anzutreffen.*
- *Quéleti* Schulzer  
*Eichwald Luzern, Emmenberg, ziemlich selten.*
- *torosus* Fries  
*Franzosenstraße Alpnach, in unserem Gebiete selten.*
- *calopus* Fries  
*Farnriet Würzenbach 1945, erster Fund im Kanton Luzern.*
- *\*pachypus* Fries  
*Stark verbreitet und sehr häufig.*
- *albidus* Roques  
*Bellerive-Park Luzern.*
- *\*appendiculatus* Fries ex Schaeffer  
*Santenberg, Leidenberg, Menzberg.*
- *subsp. pallescens* Konrad
- *aestivalis* Fries (Im Sinne Kallenbach's)  
*Soppenseewald, nicht häufig.*
- Boletus** *scaber* Fries ex Bulliard  
**(Trachypus)** *Die Verbreitung bleibt noch abzuklären, da T. leucophaeus irrtümlicherweise mit der obigen Art verwechselt wurde, besonders in der deutschsprachigen Literatur.*
- *holopus* Rostkovius, Konrad  
*Kiemen am Zugersee, selten.*
- *tesselatus* Gillet  
*Eichwald Luzern, Pfyfferwald Kriens.*

- Boletus \*aurantiacus Roques ex Bulliard  
 (Trachypus) *Pilatusgebiet, Meggerwald, häufig.*
- \*rufescens (Secrétan) Konrad  
*Pilatusgebiet.*
- leucophaeus Persoon  
*Bedarf noch der Abklärung wie scaber.*
- duriusculus Kalchbrenner et Schulzer  
*Muß ebenfalls noch abgeklärt werden.*
- Boletus \*chrysenteron Fries ex Bulliard  
 (Xerocomus) *Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- — subsp. versicolor (Rostkovius) Massee  
*Eichwald Luzern, Hundsrücke.*
- \*subtomentosus Fries ex Linné  
*Sehr verbreitet und häufig.*
- parasiticus Fries ex Bulliard  
*Hundsrücke bei Buchrain, prächtige Kolonien auf Kartoffelbovisten Scleroderma verrucosum.*
- pulverulentus Opatowski  
*Santenberg, Willberg.*
- badius Fries  
*Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- sanguineus Fries  
*Eichwald Luzern, Bireggwald, ziemlich selten.*
- Boletus \*viscidus Fries ex Linné  
 (Ixocomus) *In unseren Lärchenbeständen häufig.*
- tridentinus Bresadola  
*In unserem Gebiete fast selten.*
- \*flavus Fries  
*Sehr verbreitet wo Lärchen vorhanden.*
- flavidus Fries  
*Moosboden bei Hergiswald, Pilatusgebiet, selten.*
- \*luteus Fries ex Linné  
*Prächtige Kolonien am Santenberg.*
- \*granulatus Fries ex Linné  
*Stark verbreitet und häufig.*

Boletus (Ixocomus)	*placidus Bonorden <i>Gut verbreitet unter Weymouthskiefern.</i>
—	bovinus Fries ex Linné <i>Bireggwald, Mariental, Moorwäldchen bei Wauwil.</i>
—	variegatus Fries ex Swartz <i>Sonnenberg, Bireggwald, Meggerwald, nur ortshäufig.</i>
—	sulphureus Fries <i>Moorwäldchen bei Wauwil, Hundsrücken, sehr selten. Dem Schreibenden sind in der Schweiz keine andern Standorte bekannt.</i>
—	*piperatus Fries ex Bulliard <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
Boletinus	cavipes (Opatowski) Kalchbrenner <i>Bireggwald, Hundsrücken.</i>
Gyroporus	cyanescens (Fries ex Bulliard) Quélet <i>Wurde zum Bestimmungsabend eingebracht, leider konnte der Standort dieses in unseren Gebieten seltenen Röhrlings nicht ermittelt werden.</i>
—	castaneus (Fries ex Bulliard) Quélet <i>Bireggwald ob Horw.</i>
Gyrodon	lividus (Fries ex Bulliard) Saccardo <i>Reuß-Schachen, in den Erlenwäldchen bei Sörenberg in Unmengen.</i>
Strobilomyces	*strobilaceus (Fries ex Scopoli) Berkeley <i>Sehr gut verbreitet.</i>

### Polyporaceae

Fistulina	hepatica Fries ex Hudson <i>Robinienrain Wolhusen, in unserem Gebiete selten, nächster Standort Zugerberg.</i>
Polyporus	pes-caprae Persoon <i>Bireggwald, Santenberg, Goberwald, nicht häufig und möglicherweise schwach verbreitet.</i>
—	*ovinus Fries ex Schaeffer <i>Gut verbreitet und in den höheren Lagen oft überaus häufig.</i>

Polyporus	leucomelas Persoon <i>Wellberg, Gettnauerhochwald, in unseren Gebieten ziemlich selten.</i>
—	*cristatus Fries ex Persoon <i>Gut verbreitet, häufig, im Soppenseewald in riesigen Kolonien.</i>
—	frondosus Fries <i>Urswilerwald, einmal gefunden, in unserem Gebiete und auch in der übrigen Schweiz selten.</i>
—	intybaceus Fries <i>Eichwald Luzern, 1944 in der Blitznarbe einer Ulme einmal gefunden. Dürfte sehr selten sein. Bourdot et Galzin vermerken: „...serait peut-être une variété de <i>P. frondosus</i>...“, was nicht stimmen dürfte.</i>
—	*confluens Fries <i>Wie <i>P. ovinus</i>.</i>
—	*montanus (Quélet) Bresadola <i>Gut verbreitet, wird aber viel mit der nachfolgenden Art verwechselt. Macht mit seinen runden, stacheligen Sporen eine Ausnahme unter den Poringen. Das Bild in Michael Schulz zeigt den Pilz sehr schön, während die beigegebte Beschreibung genau <i>giganteus</i> zeichnet.</i>
—	*giganteus Fries ex Persoon
—	*sulphureus (Bulliard) Fries <i>Sehr verbreitet, auch an Obstbäumen, die er meist zugrunde richtet.</i>
Melanopus	*squamosus (Hudson) Patouillard <i>Sehr verbreitet und gelegentlich Hüte von 50 und mehr cm bildend.</i>
—	varius (Fries ex Persoon) Patouillard <i>Ziemlich selten.</i>
—	*elegans (Fries) Patouillard <i>Gut verbreitet, nicht häufig.</i>
—	*nummularius (Fries ex Bulliard) Patouillard <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
Leucoporus	*brumalis (Fries ex Persoon) Quélet <i>In allen seinen Formen sehr verbreitet, Sedelhang bei der Rotseefähre in Unmengen.</i>

Leucoporus	arcularius (Fries ex Batsch) Quélet <i>Pilatusgebiet, Willberg, nicht häufig.</i>
Spongipellis	spumeus (Sowerby) Patouillard <i>An Apfelbaum beim Kupferhammer (Kriens) einmal gefunden.</i>
—	*borealis (Fries) Patouillard <i>Gut verbreitet und häufig.</i>
Leptoporus	*caesius (Schrad) Quélet <i>Gut verbreitet und häufig.</i>
—	amorphus (Fries) Quélet <i>Englischer Friedhof Meggen.</i>
—	imberbis (Bulliard) Quélet <i>An alter Weide in Garten Obergrund Luzern.</i>
—	*adustus (Fries ex Wildenow) Quélet <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
Phaeolus	Schweinitzi (Fries) Patouillard <i>Prächtige Kolonie im Moorwäldchen bei Wauwil, einzeln im Bireggwald, Sonnenberg, Gettnauerhochwald.</i>
—	rutilans (Fries ex Persoon) Patouillard
—	croceus (Persoon) Patouillard
Cariolus	*hirsutus (Fries ex Wulfen) Quélet <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	*versicolor (Fries ex Linné) Quélet <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
—	unicolor (Fries ex Bulliard) Patouillard <i>An Kastanienbaum im Inselpark und an Nussbaum in Seeburg.</i>
—	abietinus (Fries ex Dickson) Quélet <i>Schweizerhofmatte an Hag.</i>
—	connatus (Fries) Quélet
Irpex	radicatus Fuckel <i>An altem Strunk auf Dietschiberg, sehr selten.</i>
Lenzites	*quercina (Linné) Quélet <i>Ueberall anzutreffen.</i>

Lenzites	* <i>betulina</i> (Linné) Fries <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	<i>tricolor</i> Fries ex Patouillard <i>An Nußbaum im St. Karli Luzern, Nußbaum Hintermühlegg.</i>
—	* <i>sepiaria</i> (Wulfen) Fries <i>Ueberall anzutreffen.</i>
—	* <i>abietina</i> (Bulliard) Fries
—	<i>cinnabarina</i> (Secrétan) <i>Syn. Daedalea cinnabarina Secrétan</i> <i>Alter Strunk am Sedelhang bei der Rotseefähre. Wahrscheinlich eine ganz seltene Art und vielleicht jahrzehntelang nicht beobachtet. Pilat vermutet darin eine mit roten Algen befallene <i>L. betulina</i>, während wieder andere Autoren den Pilz als Synonym zu <i>L. tricolor</i> stellen möchten. Cinnabarina ist aber von beiden mikroskopisch gut verschieden.</i>
Trametes	* <i>cinnabarina</i> Fries ex Jacquin <i>Nicht häufig, aber gut verbreitet.</i>
—	* <i>odorata</i> Fries ex Wulfen <i>Sehr häufig und sehr verbreitet.</i>
—	<i>suaveolens</i> Fries ex Linné <i>An alter Weide in Garten Obergrund Luzern, Riesenexemplare an alter Weide am Fuße des Leidenberges Großwangerseite, an Weidenstrauch Riet bei Lido Luzern.</i>
—	<i>gibbosa</i> (Persoon) Fries <i>Sedelwäldchen ob Rotseefähre, Bellerive-Park Luzern.</i>
Fomes (Ungulina)	<i>fomentarius</i> (Fries ex Linné) Gillet <i>Eigental, scheint selten zu sein.</i>
—	* <i>marginatus</i> (Fries) Gillet <i>Gut verbreitet, aber mehr ortshäufig.</i>
—	* <i>annosus</i> (Fries) Cooke <i>Sehr häufig und sehr verbreitet.</i>
—	<i>roseus</i> (Albertini et Schweinitz) Fries <i>Gütschwald.</i>
—	<i>betulinus</i> (Bulliard) Gillet <i>Eigental, Willberg, nicht häufig.</i>

Fomes	
(Phellinus)	*igniarius (Fries ex Linné) Gillet
—	*pomaceus Bigeard et Guillemin ex Persoon
Fomes	*perennis (Fries ex Linné) Konrad
(Xanthochrous)	Santenberg, Hundsücken etc.
—	pini (Fries ex Thore) Lloyd Würzenbach.
—	hispidus (Bulliard) Patouillard <i>An Nußbaum Oberrüti (Horw), ebendaselbst an zwei Obstbäumen.</i>
—	ribis (Fries ex Schumacher) Gillet <i>An Stachelbeersträuchern in einem Pflanzgarten Steghof Luzern.</i>
Ganoderma	lucidum (Leyssér) Karsten Hubelmatt Luzern, Hundsücken.
—	*applanatum (Fries ex Persoon) Patouillard Ueberall anzutreffen.
Phlebia	aurantiaca Fries Bireggwald, Sedelhang bei der Rotseefähre.
Merulius	*tremellosus (Schrader) Fries Sedelwäldchen ob Rotseefähre, in großen Kolonien.
—	papyrinus (Bulliard) Quélet Hundsücken.
Gyrophana	himantoides Fries Sedelwäldchen ob Rotseefähre.
—	*lacrimans (Fries) Patouillard Wurde dem Schreibenden aus allen möglichen Orten, Häusern, Kellern und sogar Büros zugebracht.

## Hydnaceae

Hydnum	*repandum Fries ex Linné Häufig.
Dryodon	coralloides (Fries) Quélet Pilatusgebiet, ziemlich selten.

Dryodon	cirrhatum (Fries ex Persoon) Quélet <i>Alter Strunk am Waldrand Oberrüti Horw, selten.</i>
Pleurodon	auriscalpium (Fries) Karsten <i>Bireggwald, ziemlich verbreitet, wo Kiefernbestände.</i>
Sarcodon	*imbricatum (Fries ex Linné) Karsten <i>Häufig.</i>
—	squamosum (Fries) Quélet <i>Santenberg Westhang schöne Kolonien.</i>
—	molle (Fries) Quélet <i>Sörenberg unterhalb Saldwideli, sehr selten.</i>
—	laevigatum (Fries ex Sowerby) Quélet <i>Santenberg, ziemlich selten.</i>
—	fragile (Fries) Quélet
—	fuligineo-album (Schmidt) Quélet <i>Zum Bestimmungsabend eingebracht worden, ohne daß der Standort ermittelt werden konnte, selten.</i>
—	fuligineo-violaceum (Kalchbrenner) Patouillard <i>Wiesenberge, sehr selten, wohl auch im übrigen Gebiete der Schweiz.</i>
—	violascens (Fries ex Albertini et Schweinitz) Quélet <i>Sonnenberg, ziemlich selten.</i>
—	infundibulum (Swartz) Quélet <i>Santenberg, dort jahrweise recht häufig.</i>
Calodon	*suaveolens (Fries ex Scopoli) Quélet <i>Sörenberg gegen Satzalp riesige Kolonien.</i>
—	caeruleum (Fries ex Horn) Quélet <i>Meggerwald, nicht häufig.</i>
—	aurantiacum (Fries ex Batsch) Karsten <i>Willberg.</i>
—	ferrugineum (Fries) Patouillard <i>Pilatusgebiet, Sörenberg bei der Säge prächtige Kolonie, Welch letztere der Schreibende nahezu Tag für Tag beobachten ging, um herauszubekommen, was jeweils den Anlaß zur bekannten Blutung gäbe.</i>

- Calodon scrobiculatum (Fries) Quélet  
*Santenberg.*
- zonatum (Fries ex Batsch) Quélet  
*Santenberg.*
- nigrum (Fries) Quélet  
*Alpnach, Ibachwald.*
- cyathiforme (Secrétan ex Schaeffer) Quélet  
*Santenberg, Wellberg.*
- compactum (Persoon) Bourdot et Galzin  
*Meggerwald, Leidenberg, Santenberg.*

### Thelephoraceae

- Thelephora \*coralloides Fries  
*Himmelrichpark Kriens und Moorwäldchen bei Wauwil.*
- \*palmata Fries ex Scopoli  
*Meggerwald.*
- caryophyllea Fries ex Schaeffer  
*Moorwäldchen bei Wauwil.*
- antocephala Fries ex Bulliard  
*Bireggwald, Santenberg.*
- \*mollissima Fries ex Persoon  
*Bireggwald und zu gewissen Jahreszeiten nahezu in allen Wäldern zu finden.*
- \*terrestris Fries ex Ehrhardt  
*Ueberall mehr oder weniger häufig anzutreffen.*
- pallida Fries ex Persoon

### Corticiaceae

- Hymenochaete \*rubiginosa (Fries ex Dickson) Léveillé
- Stereum \*hirsutum Fries  
*Sehr verbreitet, auch an verarbeitetem Holze beobachtet.*
- \*purpureum Persoon  
*Häufig.*

## Clavariaceae

- Pterula multifida Fries  
*Sonnenberg, Meggerwald.*
- Sparassis crispa Fries ex Wulfen  
*Schächbühlerwald, Würzenbach.*
- — forma laminosa Fries  
*Santenberg.*
- Clavaria \*botrytis Fries ex Persoon  
*Gut verbreitet.*
- \*aurea Fries ex Schaeffer  
*Stark verbreitet.*
- \*flava Fries ex Schaeffer  
*Häufig und stark verbreitet.*
- formosa Fries ex Persoon  
*Meggerwald, Wellberg, nicht häufig. Zu einer Ausstellung in Sarnen wurden aus der Umgebung Unmengen dieses sehr schönen Ziegenbartes eingebroacht.*
- \*pallida Bresadola ex Schaeffer  
*Sehr verbreitet und sehr häufig.*
- testaceo-flava Bresadola  
*Pilatusgebiet.*
- byssiseda Persoon  
*Santenberg.*
- stricta Fries ex Persoon  
*Moorwäldchen bei Wauwil.*
- abietina Fries ex Persoon  
*Sedelwäldchen ob Rotseefähre.*
- flaccida Fries  
*Moorwäldchen bei Wauwil.*
- corniculata Fries ex Schaeffer  
*Pilatusgebiet, selten.*

- Clavaria      \**rugosa* Fries ex Bulliard  
*Gut verbreitet und häufig.*
- \**cristata* Fries ex Holmsk  
*Praktisch überall anzutreffen.*
- *amethystina* (Battara) Fries  
*Santenberg, Meggerwald, nicht häufig.*
- — var. *lilacina* (Fries) Bourdot et Galzin  
*Bergwiese Romoos, selten.*
- *cinerea* Fries ex Bulliard  
*Häufiger als die vorhergehende Art.*
- *grisea* Fries ex Persoon  
*Meggerwald.*
- *vermicularis* Fries ex Sowerby  
*Bireggwald, Hundsrücke.*
- *canaliculata* Fries  
*Zugerberg Prachtsbouquet von ca. 30 Stück.*
- *inaequalis* Flora Danica  
*In den Farnrieten des Pilatusgebietes, Farnriet Würzenbach.*
- *similis* Boudier ex Patouillard  
*Alter Friedhof Luzern, Farnriet Hintermühlegg.*
- \**pistillaris* Fries ex Linné  
*In der nördlichen Ecke des Waldes ob Vogelsang hat der Schreibende eine Kolonie von mehreren hundert Stück angetroffen.*
- \**truncata* Quélet  
*Weniger häufig als die vorhergehende Art.*
- *ligula* Fries ex Schaeffer  
*Langwasen Pilatusgebiet, Santenberg.*
- *juncea* Fries ex Schweinitz  
*Würzenbach in einem Tobel.*

## Cantharellaceae

*Cantharellus \*cibarius Fries*

*Wenn auch immer noch sehr häufig und gut verbreitet, so hat doch das Vorkommen im letzten Vierteljahrhundert sichtbar abgenommen. Die Schuld hiefür wird dem bevorzugten Sammeln zugeschrieben. Man vergibt aber dabei, daß die Bodenbedingungen für diese Art immer spärlicher werden. Früher, als man im Forstwerk noch dem Kahlschlag den Vorzug gab, entstanden immer wieder größere Komplexe jungen Tannenwaldes mit seinen prächtigen Moosteppichen. Letztere waren die eigentliche Heimat des Eierschwammes, und man konnte da gelegentlich auf kleiner Fläche einige Kilogramm ernten. Die heute angewandte Forsttechnik schafft keine so günstigen Verhältnisse mehr, es sei denn, daß durch Wiederaufforstung der für die Anbauschlacht abgeholtzen Gebiete in einigen Jahren neue kompakte junge Tannenwaldungen entstehen. Qui vivra verra! Diese Deutung trifft auch für andere Pilzarten zu, die heute durch die erwähnten veränderten Umstände selten bis sehr selten geworden sind.*

— *Friesi Quélet*

*Würzenbach, ziemlich verbreitet, aber doch nicht häufig.*

— *\*tubiformis Fries ex Bulliard*

*In nassen, moosigen Wäldern sehr häufig, Pilatusgebiet, Soppenseewald etc.*

— *\*lutescens Fries ex Persoon*

*Pilatusgebiet, Würzenbach, nicht selten.*

— *cinereus Fries ex Persoon*

*Pilatusgebiet, Meggerwald, nicht häufig.*

*Craterellus*

*\*cornucopiodes (Fries ex Linné) Persoon*

*Sehr häufig und sehr verbreitet, Soppenseewald riesige Kolonien.*

— *sinuosus Fries*

*Meggerwald, ziemlich selten.*

— *crispus Fries ex Bulliard*

*Soppenseewald, ziemlich selten.*

*Nevrophyllum*

*\*clavatum (Fries ex Persoon) Patouillard*

*Sehr verbreitet, aber ungleich häufig; Pilatusgebiet, Santenberg, Meggerwald, Soppenseewald.*

## Auriculariaceae

Auricularia sambucina Martin  
*In unserem Gebiete selten.*

## Tremellaceae

Tremella frondosa Fries  
*Bireggwald.*

— \*lutescens Fries ex Persoon  
*Bireggwald, Meggerwald, nicht häufig.*

— mesenterica Retzius  
*Würzenbach, nicht häufig.*

Guepinia \*rufa (Jacquin) Patouillard  
*Sehr verbreitet und häufig.*

Exidia recisa (Ditmar) Fries  
*Meggerwald.*

— truncata Fries  
*Bireggwald, Oberrüti Horw.*

— \*glandulosa Fries ex Bulliard  
*Verbreitet und häufig.*

— albida Hudson  
*Bireggwald.*

Tremellodon \*gelatinosus Persoon  
*Sehr häufig und stark verbreitet.*

## Caloceraceae

Calocera \*viscosa (Persoon) Fries  
*Sehr häufig und stark verbreitet.*

— — forma furcata Fries  
*Moorwäldchen bei Wauwil, Romoos.*

## Exobasidiaceae

Exobasidium Rhododendri Cramer  
*Fräkmünt.*

## Phallaceae

- Phallus \**impudicus* Linné  
*Sehr verbreitet, oft ganze Waldgebiete durch den ihr eigenen Gestank verpestend.*

## Hymenogasteraceae

- Hymenogaster *lilacinus* Tulasne  
*Würzenbach.*  
Melanogaster *variegatus* Vittadini  
*Villapark Halde, Luzern.*

## Lycoperdaceae

- Geaster *coronatus* Schaeffer  
*Moorwäldchen bei Wauwil.*  
— *rufescens* Persoon  
*Meggerwald.*  
— *\*fimbriatus* Fries  
*Moorwäldchen bei Wauwil, Meggerwald.*  
— *mammosus* Chevalier  
— *triplex* Junghuhn  
*Prächtige Kolonien bei Alpnachdorf.*  
— *pectinatus* Persoon  
*Moorwäldchen bei Wauwil.*  
— *lageniformis* Vittadini  
*Alpnachdorf auf der Wurzel einer Tanne.*  
Astraeus *hygrometricus* (Persoon) Morgan  
*Sarnen.*  
Lycoperdon *caelatum* Bulliard  
*Pilatusgebiet, Meggerwald.*  
— *uteriforme* Bulliard  
*Sörenberg, Moorwäldchen bei Wauwil.*  
— *\*gemmaatum* Batsch  
*Sehr verbreitet und häufig.*

Lycoperdon	laxum Bonorden
—	fuscum Bonorden <i>Waldrand Meggerwald.</i>
—	furfuraceum Schaeffer <i>Würzenbach.</i>
—	*echinatum Persoon <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	pulcherrimum Curtis et Berkeley <i>Goberwald gegen Doppleschwand, selten. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“ 1942, S. 151.</i>
—	*piriforme Schaeffer <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
—	saccata (Vahl) Morgan <i>Pilatusgebiet.</i>
—	— var. pistilliforme Bonorden <i>Goberwald Entlebuch.</i>
—	*papillatum Schaeffer
Globaria	bovista (Linné) Schroeter <i>Tribsch, Sempach, in Wiesen.</i>
Bovista	nigrescens Persoon <i>Pilatusgebiet, nicht selten.</i>
—	plumbea Persoon <i>Pilatusgebiet.</i>

### Nidulariaceae

Cyathus	olla Batsch
—	striatus Hudson <i>Ziemlich verbreitet, große Kolonien Sedelhang bei der Rotseefähre.</i>
—	*crucibulum Hoffmann <i>Sehr gemein, sogar oft auf faulenden Säcken anzutreffen.</i>
Nidularia	confluens Fries <i>Goberwald auf faulendem Holzstück.</i>

## Sclerodermataceae

Scleroderma \*vulgare Hornemann

*Sehr verbreitet und häufig, im Hundsrückentalde und im Walde Michelkreuz ganze Waldteile beherrschend.*

— verrucosum Bulliard

*Hundsrücken bei Buchrain, Meggerwald.  
Boletus parasiticus fand der Schreibende bisher nur auf dieser Art.*

## Helvellaceae

Morchella \*esculenta Linné

*Gut verbreitet, aber nicht so häufig, wie vielmals angenommen wird durch Verwechslung mit der gelben Form von M. vulgaris.*

— spongiola Boudier

*In unserem Gebiete ziemlich selten.*

— \*vulgaris Persoon

*Sehr häufig und sehr verbreitet in ihren vielfältigen Variationen, weißlich, gelb, grau und braun.*

— pusilla Fries (nicht Krombholz) Esculentagruppe  
*Emmenschachen, selten.*

— conica Persoon

*Farnriet Würzenbach (bisher einziger sicherer Standort, vielleicht sogar in der ganzen Schweiz). Persoon (1755—1837), der, selbst nach heutigem Maßstab gemessen, über ein gewaltiges Wissen um die Pilze verfügt haben muß, beschreibt die Art in seiner Mycologia Europaea sehr gut. Diese Diagnose wurde aber vielfach und hauptsächlich von deutschen Autoren grundfalsch gedeutet. So läßt sich z. B. Dr. O. Wünsche, der Vorgänger A. Rickens, beirren. Seine Beschreibung zeichnet eine M. vulgaris. Die Abbildungen in Michael/Schulz und Gramberg zeigen alle M. vulgaris. Vide Abhandlung in der „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“ 1943, S. 37.*

— \*deliciosa Fries

*Sehr verbreitet, selbst in Gärten vorkommend. Diese Art wird viel, selbst von französischen Autoren als M. conica betrachtet, jedoch mit Unrecht.*

- Morchella      \*elata Fries  
*An unmöglich scheinenden Standorten anzutreffen, Straßengräben, Komposthaufen, Kellern und Lagerschuppen. Der Schreibende fand in einem Hausskeller in Kriens Exemplare von 30 cm Höhe und 28 cm Umfang vor.*
- gigantea n. prov.  
*Eine eigenartige, prächtige Morchel im Walde ob Vogelsang mit kellenförmigen Paraphysen. Diese Art bleibt noch abzuklären.*
- rimosipes De Candolle  
*In der Nähe von Triengen gefunden worden, in unserem Gebiete ziemlich selten.*
- \*hybrida Sowerby  
*Emmenschachen, Emmenbrücke in Garten zwischen Schnittlauch, am Mauerdamm der Gotthardbahn beim Dietschiberg, ortshäufig.*
- Verpa      conica Miller  
*Emmenschachen, vielleicht nicht selten, aber zu wenig beobachtet.*
- Helvella      esculenta Persoon  
*Fräkmünt.*
- gigas Krombholz  
*Santenberg an drei Standorten.*
- \*infula Schaeffer  
*Pilatusgebiet.*
- forma Friesiana Cooke  
*Meggerwald, selten.*
- fusca Gillet  
*Moorwäldchen bei Wauwil, scheint in unserem Gebiete selten zu sein.*
- \*lacunosa Afzelius  
*Gütsch Wasserreservoir, Meggerwald etc.*
- \*crispa Scopoli  
*Sehr verbreitet, ortshäufig. Prächtige Kolonien Eichwald Luzern, Leidenberg, und die größte je beobachtete im Soppenseewald.*
- sulcata Afzelius  
*Hohlenweg Breitlachen Luzern, Park Löwendenkmal.*

Helvella	<i>pallescens</i> Schaeffer
—	* <i>elastica</i> Bulliard <i>In feuchten Wäldern häufig.</i>
—	<i>atra</i> König <i>Meggerwald.</i>
—	<i>ephippium</i> Léveillé <i>Alter Friedhof Luzern.</i>
—	<i>pezizoides</i> Afzelius <i>Moorwäldchen bei Wauwil, in Gesellschaft der Gundelrebe, sehr selten in der Schweiz.</i>
Cudonia	<i>circinans</i> Persoon <i>Moorwäldchen bei Wauwil, Santenberg Osthang, Sörenberg Hagleren, auf ca. 1500 m.</i>
—	<i>confusa</i> Bresadola <i>Sörenberg Salwideli an altem bemoostem Strunk. Diese Art ist möglicherweise nur eine Varietät der vorhergehenden.</i>
Cudoniella	<i>aquatica</i> Libert <i>Willberg, im fallenden Wasser an Weißtannenästen, sehr selten. Die mikroskop. Daten stimmen mit den Funden von Herrn Dr. Favre, Genf, in den welschen Hochmooren, gut überein.</i>
Leotia	* <i>gelatinosa</i> Hill <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	<i>atrovirens</i> Persoon <i>Sedelwäldchen ob Rotseefähre. Möglicherweise eine Varietät der vorhergehenden Art.</i>
Spathularia	<i>clavata</i> Persoon <i>Ziemlich verbreitet, doch ortshäufig, größere Kolonien beobachtet im Schächbühlerwald und auf dem Leidenberg, Großwangerseite.</i>
—	<i>rufa</i> Swartz <i>Leidenberg, nur einmal gefunden, sehr selten, wahrscheinlich auch in der Schweiz und in Europa.</i>
—	<i>Neesi</i> Bresadola <i>Im Pilatusgebiet oft in riesigen Kolonien.</i>
Geoglossum	<i>hirsutum</i> Persoon <i>Gütschwald, Meggerwald, Hochmoor Merlischachen.</i>

Geoglossum	<i>hirsutum</i> Persoon forma? <i>caespitosum</i> n. prov. <i>Diese kompakt büschelige Form entdeckte der Schreibende in einem der kleinen Farnriete ob Merlischachen. Die Haare entsprechen denen des Typus, während die Sporen nach den bisher getätigten Messungen bedeutend kleiner sind. Möglicherweise handelt es sich um eine neue, erstmals beobachtete Art.</i>
—	<i>glutinosum</i> Persoon <i>Farnriet ob Merlischachen, daselbst Exemplare von 20 cm Höhe.</i>
—	<i>viscosum</i> Persoon <i>Meggerwald.</i>
—	<i>ophioglossoides</i> Linné <i>Pilatusgebiet.</i>
—	<i>atropurpureum</i> Batsch <i>Hochmoor Merlischachen, Farnriet Würzenbach.</i>
—	<i>viride</i> Persoon <i>Farnriet Würzenbach.</i>
—	<i>olivaceum</i> Persoon <i>Farnriet Würzenbach.</i>
Rhizina	<i>inflata</i> (Schaeffer) Fries <i>Bireggwald, Pilatusgebiet, ortshäufig.</i>

## Pezizaceae

Macropodia	* <i>macropus</i> Persoon <i>Ziemlich verbreitet, aber nicht häufig. Die größte Kolonie fand der Schreibende am Westhange des Santenberges.</i>
—	— var. <i>gilva</i> n. var. <i>Eine schöne gelbe Art fand der Schreibende im Walde bei Urswil. Sie ist mikroskopisch von <i>macropus</i> nicht verschieden, darum möchte sie als Varietät hier festgehalten sein. In der Literatur fanden sich nirgends Anhaltspunkte, die auf schon beobachtetes Vorkommen hinwiesen.</i>
Geopyxis	<i>carbonaria</i> Schweinitz <i>Flühli Entlebuch.</i>

Geopyxis	<i>cupularis</i> Linné <i>Wesemlinwäldchen Luzern, Willberg.</i>
Acetabula	<i>sulcata</i> Persoon <i>Straßenrand ob Hergiswald.</i>
—	<i>leucomelas</i> Persoon <i>Zum Bestimmungsabend eingebracht, Standort unbekannt.</i>
—	<i>calyx</i> Saccardo <i>Eigenthal, Willberg.</i>
Discina	* <i>venosa</i> Persoon <i>Sehr verbreitet und häufig, größere Kolonien bei Alpnachdorf.</i>
—	<i>perlata</i> Fries <i>Santenberg.</i>
Otidea	<i>alutacea</i> Persoon <i>Pilatusgebiet.</i>
—	<i>concinna</i> Persoon <i>Pilatusgebiet.</i>
—	* <i>leporina</i> Batsch <i>Größere Kolonien im Schärbühlerwald und Leidenberg.</i>
—	* <i>auricula</i> Cooke <i>Pilatusgebiet.</i>
Aleuria	* <i>aurantia</i> Müller <i>Gut verbreitet, größere Kolonie Leidenberg.</i>
—	<i>rhenana</i> Fuckel <i>Rigi (Stutzberg) 1000 m, in Buchenwald zwischen Buchenlaub, sehr selten. Cooke, Saccardo und Boudier zeigen Peziza splendens Quélet unter dem Namen rhenana und löschen damit irrtümlich Quélet's Art, wie aber auch diejenige von Fuckel. Fuckel hat sie in seiner Symbolae Mycologicae einwandfrei beschrieben und abgebildet. Seine Diagnose wurde nach und nach verwässert. Aus miniata machte man aurantiaca, aus eintropfigen Sporen zweitropfige etc.</i>
—	<i>rutilans</i> Fries <i>Meggerwald.</i>

Galactinia	succosa Berkeley <i>Pilatusgebiet.</i>
—	saniosa Schrader <i>Tobel im Walde bei Urswil, sehr selten, in der Farbe wohl einer der schönsten Ascomyceten.</i>
Humaria	ollaris Fries <i>Straßenrand bei Himmelrich ob Kriens.</i>
Caloscypha	fulgens Persoon <i>Prächtige Kolonie im Pilatusgebiet ob Hergiswil, Straßengraben Leidenberg.</i>
Plicaria	*badia Persoon <i>Gut verbreitet, größere Kolonie im Bireggwald.</i>
—	assimilata Karsten <i>Santenberg in ausgehobenem Graben.</i>
—	varia Hedwig <i>Luftschutzkeller Musegg, Mariahilfschulhaus Luzern an Sägemehlkiste.</i>
—	forma silvicola Bresadola <i>Himmelrich ob Kriens.</i>
—	forma terrestris Bresadola <i>Garten Horwerstraße Luzern und in andern Gärten.</i>
—	vesiculosa Bulliard <i>An Misthaufen in Emmenbrücke.</i>
—	fimetii Fuckel <i>Auf trockenen Kuhfladen Niederbauenalp.</i>
—	*coronaria Jacquin <i>Sehr häufig, größere Kolonie im Englischen Friedhof Meggen, Leidenberg Südwesthang.</i>
—	ampelina Quélet <i>An Komposthaufen Kriens, selten. Der Schreibende hat bei den vielen untersuchten Arten noch keine gefunden, bei der die Schläuche (Ascii) mit Melzer-Reagenz so intensiv blauen, wie bei dieser.</i>
—	furfuracea Rehm <i>Auf Schutthaufen (Hausabfälle) an der Straße unterhalb Himmelrich Kriens, scheint nicht sehr selten zu sein, denn dieser Pilz wurde dem Schreibenden zu verschiedenen Malen zugebracht.</i>

*Pseudoplectania nigrella* Persoon

*Leidenberg ob Mauensee.*

—

*melaena* Fries

*Himmelrichpark ob Kriens, wahrscheinlich sehr selten.*

*Sphaerospora*

*trechispora* Berkeley

*An frisch aufgeworfenem Graben am Fußweg nach Pilatusblick Luzern.*

*Sepultaria*

*arenosa* Fuckel

*An der Böschung Hohle Gasse, zwischen Kriens und Horw.*

*Sarcoscypha*

*coccinea* Jacquin

*Schlachtwald bei Sempach. Im Garten in die Erde versenkte Aststücke brachten nach zwei Jahren wieder prächtige Pilze zum Vorschein.*

—

*radiculata* Sowerby

*Auf zusammengescharrten Holzabfällen, Wäldchen zwischen Himmelrich und Schwendelberg.*

*Lachnea*

*gregaria* Linné

*Waldrand Hundsücken.*

—

*haemisphaerica* Wiggers

*Gütsch Luzern.*

—

*\*scutellata* Linné

*Häufig und verbreitet. Große Exemplare von 2 cm Durchmesser fanden sich an einem Haufen faulender Rinde am Waldrande an der Straße nach dem Eigental.*

—

*miniata* Fuckel

*Wird hin und wieder zum Bestimmungsabend eingebracht, scheint aber seltener zu sein als die vorhergehende Art.*

—

*aurantia* n. prov.

*Eine schöne orangefarbene Art wurde dem Schreibenden zu verschiedenen Malen eingebracht und soll, da nicht bestimmbar, unter obigem Namen vorläufig festgehalten sein. (3 Standorte im Schlierental.)*

*Sclerotinia*

*\*tuberosa* Hedwig

*Gut verbreitet und häufig. Im Himmelrichpark vor Jahren dicht gedrängt zu Tausenden.*

Sclerotinia	<b>Libertiana</b> Fuckel <i>Auf Clematis im Emmenschachen.</i>
Ombrophila	<b>strobilina</b> Albertini et Schweinitz <i>Auf Tannzapfenschuppen.</i>
—	— <b>forma sessile</b> <i>Auf Tannzapfenschuppen.</i>
Bulgaria	<b>polymorpha</b> Flora Danica
Sarcosoma	<b>globosum</b> Schmiedel <i>Fußweg Gibraltarstraße-Gütsch Luzern.</i>
Coryne	* <b>sarcoides</b> Jacquin <i>Sedelwäldchen ob Rotseefähre, Riesenexemplar.</i>
—	* <b>urnalis</b> Nylander <i>Auf alten Buchenstrünken im Spätherbst nahezu überall anzutreffen.</i>

### Tuberaceae

Elaphomyces	* <b>cervinus</b> Linné <i>In den Wäldern vom Wild aus dem Boden gescharrt.</i>
—	<b>variegatus</b> Vittadini
Tuber	<b>aestivum</b> Vittadini
—	<b>maeandriformis</b> Vittadini <i>Thorenberg.</i>

### Sphaeriaceae

Cordiceps	<b>militaris</b> Linné <i>Auf toten Raupen, Puppen und Käfern, sehr schöne Funde im Bireggwald.</i>
—	* <b>capitata</b> Holmskiold <i>Sedelwäldchen ob Rotseefähre. Sehr große Kolonien im Tannenwalde unterhalb Krienseregg Pilatusgebiet, auf Elaphomyces cervinus und variegatus.</i>

- Cordiceps                    *ophioglossoides* Ehrhardt  
                                *Sedelwäldchen ob Rotseefähre.*
- *entomorrhiza* Dickson  
                                *Auf toter Wespe.*
- Xylaria                    \**polymorpha* Persoon  
                                *Eichwald Luzern, Bireggwald, Hundsrücken etc.*
- \**hypoxylon* Linné  
                                *Sehr verbreitet und häufig.*

### **Pucciniaceae**

- Gymnosporangium clavariaeforme* (Jacquin) Rees  
                                *Einigermal aus dem Entlebuch zugebracht erhalten.*  
                                *ten.*
- *tremelloides* Hartig  
                                *Aus dem Entlebuch zugebracht erhalten.*

## Verzeichnis der Gattungen in der Reihenfolge der angewandten Systematik

### I. BASIDIOMYCETES

#### a) PROTOBASIDIOMYCETES

##### **Uredinales**

<i>Pucciniaceae</i>	
<i>Gymnosporangium</i> Hedwig . . . . .	74

##### **Auriculariales**

<i>Auriculariaceae</i>	
<i>Auricularia</i> Bulliard . . . . .	63

##### **Tremellales**

<i>Tremellaceae</i>	
<i>Exidia</i> Fries . . . . .	63
<i>Guepinia</i> Fries . . . . .	63
<i>Tremella</i> Dillenius . . . . .	63
<i>Tremelodon</i> Persoon . . . . .	63

#### b) AUTOBASIDIOMYCETES

##### **Dacryomycetales**

<i>Caloceraceae</i>	
<i>Calocera</i> Fries . . . . .	63
<i>Exobaciidaeae</i>	
<i>Exobacidium</i> Woronin . . . . .	63

##### **Polyporales**

<i>Cantharellaceae</i>	
<i>Cantharellus</i> Fries . . . . .	62
<i>Craterellus</i> Persoon . . . . .	62
<i>Nevrophyllum</i> Patouillard . . . . .	62
<i>Clavariaceae</i>	
<i>Clavaria</i> Fries . . . . .	60
<i>Pterula</i> Fries . . . . .	60
<i>Sparassis</i> Fries . . . . .	60

<i>Hydnaceae</i>	
<i>Calodon</i> Quélet . . . . .	58
<i>Dryodon</i> Quélet . . . . .	57
<i>Hydnum</i> Fries ex Linné . . . . .	57
<i>Pleurodon</i> Quélet . . . . .	58
<i>Sarcodon</i> (Quélet) Karsten . . . . .	58
<i>Thelephoraceae</i>	
<i>Hymenochaete</i> Léveillé . . . . .	59
<i>Stereum</i> Fries . . . . .	59
<i>Thelephora</i> Fries ex Ehrhard . . . . .	59
<i>Polyporaceae</i>	
<i>Cariolus</i> Quélet . . . . .	55
<i>Fistulina</i> Fries ex Bulliard . . . . .	53
<i>Fomes</i> (Fries) Gillet . . . . .	56
<i>Ganoderma</i> Karsten . . . . .	57
<i>Gyrophana</i> Patouillard . . . . .	57
<i>Irpex</i> Fries . . . . .	55
<i>Lenzites</i> Fries . . . . .	55
<i>Leptoporus</i> Quélet . . . . .	55
<i>Leucoporus</i> Quélet . . . . .	54
<i>Melanopus</i> Patouillard . . . . .	54
<i>Merulius</i> Fries . . . . .	57
<i>Phaeolus</i> Patouillard . . . . .	55
<i>Phlebia</i> Fries . . . . .	57
<i>Polyporus</i> Fries . . . . .	53
<i>Spongipellis</i> Patouillard . . . . .	55
<i>Trametes</i> Fries . . . . .	56
<b>A g a r i c a l e s</b>	
<i>Boletaceae</i>	
<i>Boletinus</i> Kalchbrenner . . . . .	53
<i>Boletus</i> Fries ex Linné . . . . .	50
<i>Gyrodon</i> Opatowski . . . . .	53
<i>Gyroporus</i> Quélet . . . . .	53
<i>Porphyrellus</i> Gilbert . . . . .	50
<i>Strobilomyces</i> Berkeley . . . . .	53
<i>Tylopilus</i> Karsten . . . . .	50
<i>Gomphidiaceae</i>	
<i>Gomphidius</i> Fries . . . . .	49
<i>Paxillaceae</i>	
<i>Paxillus</i> Fries . . . . .	50
<i>Phylloporus</i> Quélet . . . . .	50
<i>Hygrophoraceae</i>	
<i>Hygrophorus</i> Fries . . . . .	46
<i>Nyctalis</i> Fries . . . . .	46
<i>Russulaceae</i>	
<i>Lactarius</i> Fries . . . . .	42
<i>Russula</i> Fries . . . . .	43

*Agaricaceae*

<i>Acanthocystis</i> (Fayod) Kühner . . . . .	40
<i>Agaricus</i> Fries ex Linné . . . . .	14
<i>Amanita</i> (Fries ex Persoon) Quélet . . . . .	11
<i>Amanitopsis</i> Roze . . . . .	12
<i>Armillariella</i> (Karsten) Patouillard . . . . .	36
<i>Bolbitius</i> Fries . . . . .	27
<i>Clitocybe</i> (Fries) Quélet . . . . .	37
<i>Clitopilus</i> (Fries) Quélet . . . . .	29
<i>Collybia</i> (Fries) Quélet . . . . .	29
<i>Conocybe</i> Fayod emend. Kühner . . . . .	27
<i>Coprinus</i> Fries ex Persoon . . . . .	15
<i>Cortinarius</i> Fries . . . . .	23
<i>Crepidotus</i> (Fries) Quélet . . . . .	39
<i>Cystoderma</i> Fayod . . . . .	13
<i>Deconica</i> W. G. Smith . . . . .	17
<i>Dochmiopus</i> Patouillard . . . . .	39
<i>Eccilia</i> (Fries) Quélet . . . . .	28
<i>Entoloma</i> (Fries) Quélet . . . . .	28
<i>Favolus</i> Fries . . . . .	41
<i>Flammula</i> (Fries) Quélet . . . . .	17
<i>Galerina</i> Earle emend. Kühner . . . . .	27
<i>Hebeloma</i> (Fries) Quélet . . . . .	20
<i>Hygrophoropsis</i> (Schroeter) R. Maire . . . . .	38
<i>Hypholoma</i> (Fries) Quélet . . . . .	17
<i>Inocybe</i> (Fries) Quélet . . . . .	20
<i>Laccaria</i> Berkeley et Broome . . . . .	29
<i>Lacrymaria</i> Patouillard . . . . .	16
<i>Lentinellus</i> Karsten . . . . .	41
<i>Lentinus</i> Fries . . . . .	41
<i>Lepidella</i> Gilbert . . . . .	12
<i>Lepiota</i> (Fries) Quélet . . . . .	12
<i>Lepista</i> W. G. Smith . . . . .	39
<i>Leptonia</i> (Fries) Quélet . . . . .	28
<i>Limacella</i> Earle . . . . .	12
<i>Marasmius</i> Fries . . . . .	30
<i>Melanoleuca</i> Patouillard . . . . .	36
<i>Mucidula</i> Patouillard . . . . .	29
<i>Mycena</i> (Fries) Quélet . . . . .	31
<i>Naucoria</i> (Fries) Quélet . . . . .	27
<i>Nolanea</i> (Fries) Quélet . . . . .	28
<i>Omphalia</i> (Fries) Quélet . . . . .	32
<i>Panaeolus</i> (Fries) Quélet . . . . .	16
<i>Panellus</i> Karsten . . . . .	40
<i>Panus</i> Fries . . . . .	40
<i>Phaeolepiota</i> R. Maire . . . . .	18
<i>Pholiota</i> (Fries) Quélet . . . . .	18
<i>Phyllocladus</i> (Gilbert et Donk) Singer . . . . .	39
<i>Pleurotellus</i> Fayod . . . . .	40
<i>Pleurotus</i> (Fries) Quélet . . . . .	40

Pluteus (Fries) Quélet . . . . .	14
Psathyrella (Fries) Quélet emend. Kühner . . . . .	15
Pseudocoprinus Kühner . . . . .	15
Psilocybe (Fries) Quélet . . . . .	16
Rhodopaxillus R. Maire . . . . .	36
Ripartites Karsten . . . . .	20
Rozites Karsten . . . . .	18
Schizophyllum Fries . . . . .	40
Squamanita n. g. . . . .	33
Stropharia (Fries) Quélet . . . . .	17
Tricholoma (Fries) Quélet . . . . .	33
Tubaria (Worthington Smith) Gillet . . . . .	27
Volvariopsis Maire . . . . .	13
Xeromphalina Kühner et R. Maire . . . . .	32

### Phallales

#### *Phallaceae*

Phallus Linné . . . . .	64
-------------------------	----

### Gasterales

#### *Hymenogastraceae*

Hymenogaster Vittadini . . . . .	64
Melanogaster Corda . . . . .	64

#### *Lycoperdaceae*

Astraeus Morgan . . . . .	64
Bovista Persoon . . . . .	65
Geaster Micheli . . . . .	64
Globaria Quélet . . . . .	65
Lycoperdon Tournefort . . . . .	64

#### *Nidulariaceae*

Cyathus Haller . . . . .	65
Nidularia Bulliard . . . . .	65

#### *Sclerodermataceae*

Scleroderma Persoon . . . . .	66
-------------------------------	----

## II. ASCOMYCETES

### a) DISCOMYCETES

#### Helvellales

##### *Helvellaceae*

Cudonia Fries . . . . .	68
Cudoniella Saccardo . . . . .	68
Geoglossum Persoon . . . . .	68
Hevellia Linné . . . . .	67
Leotia Hill . . . . .	68
Morchella Dillenius . . . . .	66

Rhizina Fries . . . . .	69
Spathularia Persoon . . . . .	68
Verpa Swartz . . . . .	67

## Pezizales

### *Pezizaceae*

Acetabula Fuckel . . . . .	70
Aleuria Fuckel . . . . .	70
Bulgaria Fries . . . . .	73
Caloscypha Boudier . . . . .	71
Coryne Tulasne . . . . .	73
Discina Fries . . . . .	70
Galactinia Cooke . . . . .	71
Geopyxis Persoon . . . . .	69
Humaria Fries . . . . .	71
Lachnea Fries . . . . .	72
Macropodia Fries . . . . .	69
Ombrophila Quélet . . . . .	73
Otidea Fuckel . . . . .	70
Plicaria Fuckel . . . . .	71
Pseudoplectania Fuckel . . . . .	72
Sarcoscypha Fries . . . . .	72
Sarcosoma Caspary . . . . .	73
Sclerotinia Hedwig . . . . .	72
Sepultaria Cooke . . . . .	72
Sphaerosphora Saccardo . . . . .	72

## b) PYRENOMYCETES

### Tuberales

#### *Tuberaceae*

Elaphomyces Nees . . . . .	73
Tuber Micheli . . . . .	73

#### *Sphaeriaceae*

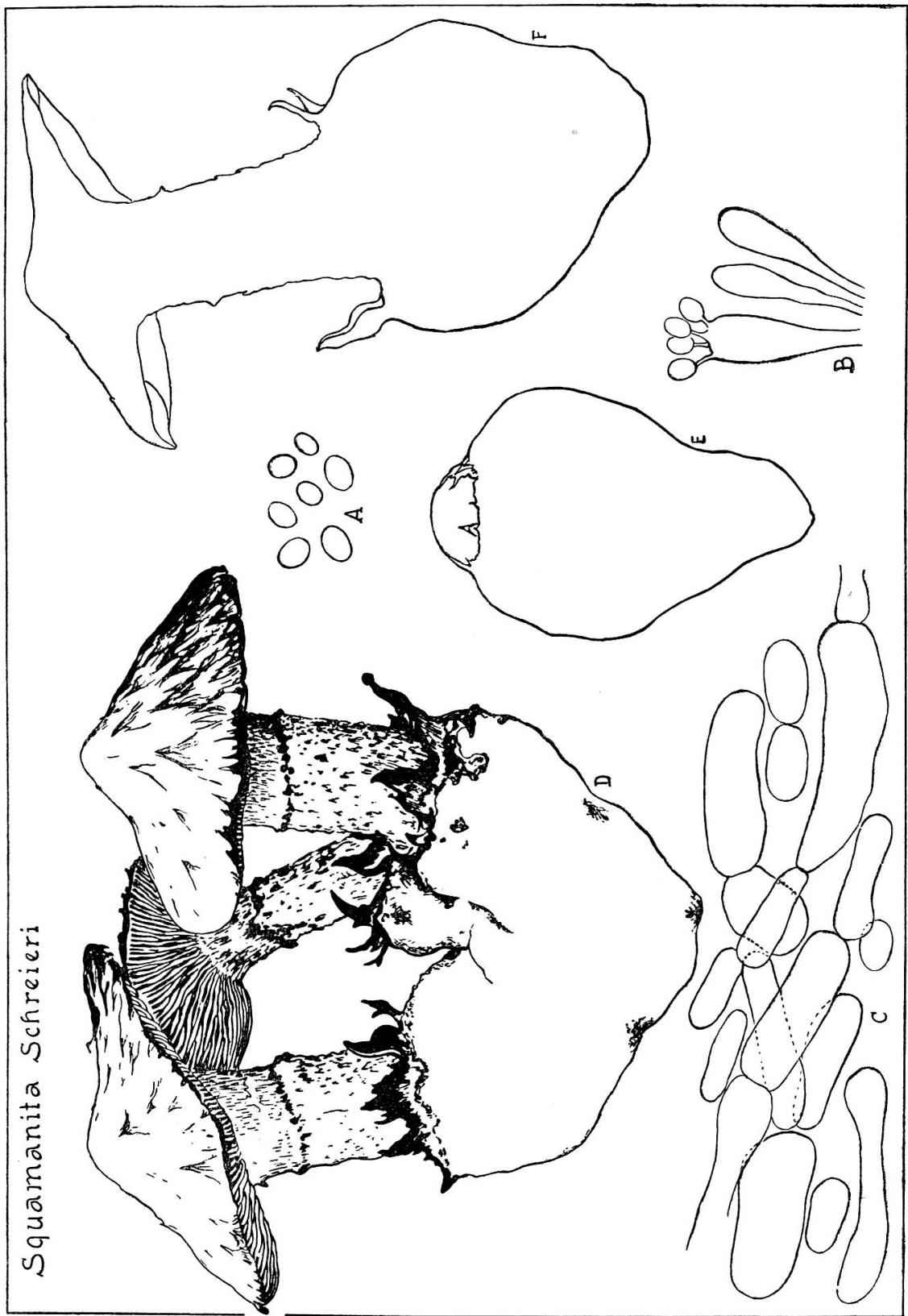
Cordiceps Fries . . . . .	73
Xylaria Hill . . . . .	74

### Anmerkung zur Ascomycetenfamilie Pezizaceae:

Hier dürften im Wandel der Erkenntnisse einige Gattungen durch neue ersetzt, einige Gattungen andern Familien zugeteilt werden.

Aehnliches gilt für die Polyporales, doch hat hier der große niederländische Forscher und Mykologe M. A. Donk in seiner „*Revise van de nederlandse Heterobasidiomycetae 1931*“ und hauptsächlich in seiner „*Revision der niederländischen Homobasidiomycetae-Aphyllophoraceae 1933*“ grundlegende Vorarbeiten geschaffen.

*Squamaria Schreieri*



A Sporen 665-fach; B Basidie 665-fach; C Tramazellen 330-fach; D Ausgewachsener Pilz  $\frac{2}{3}$  nat. Gr.;  
E Junges Exemplar  $\frac{2}{3}$  nat. Gr.; F Schnitt  $\frac{2}{3}$  nat. Gr.

## **Squamanita Schreieri n. g. n. sp.**

### *Squamanita n. g.*

fungi homogeni velo dupli; velum universale fungo se explicante incrustans; velum partiale minutum; basis stipitis bulbo magno radiciformi praedita; epidermis pilei non separabilis; lamellae longitudine inaequales et irregulariter adnatae; trama normalis; sporae hyalinae, non amyloïdeae.

genera affinia: Lepidella, Lepiota, Tricholoma et Amanita.

### *Squamanita Schreieri n. sp.*

ex bulbo magno crescunt 1—5 fungi pileiformes stipitati.

pileus 6—9 cm ex hemisphaerico albido tecto similis, aureus, velo universali incrustato flavo-fibratus aut fusco-squamosus, carnosus.

stipes concolor, fibrato squamosus velo partiali minuto, plenus; basis magno bulbo praedita, albida; volva incrustata, flavo-fusca.

lamellae albidae, angustae, subconfertae, longitudine irregulares, inaequaliter adnatae.

caro alba, tenera, mitis.

sporae hyalinae, ellipticae, 3,5—5 / 4—6,5  $\mu$ , non amyloïdeae.

trama normalis cellulis longo-cylindrico-ellipticis.

habitat: in silvis ad flumina situatis, aestate, semper in societate aut in loco Lepidellae echinocephalae et Amanitae pellitae var. strobiliformis, rarus.

### *Squamanita n. g.*

Homogene Pilze mit doppeltem Velum. Velum universale bei Entwicklung des Pilzes inkrustierend. Velum partiale verkümmert. Stielbasis großwurzelknöllig. Huthaut nicht abziehbar. Lamellen

ungleich lang und unregelmäßig angewachsen. Trama normal. Sporen hyalin, nicht amyloid.

Nahestehende Gattungen: Lepidella, Lepiota, Tricholoma und Amanita.

*Squamanita Schreieri n.sp.*

Aus einem großen Knollen entwickeln sich ein bis fünf gestielte Hutpilze.

H u t 6—9 cm, erst halbkugelig, weißlich; dann dachförmig, goldgelb; durch das inkrustierte velum universale gelbfaserig bis braunschuppig, fleischig.

S t i e l gleichfarbig, faserschuppig mit verkümmertem velum partiale, voll; Basis großknollig, weißlich mit verkrusteter gelbbrauner volva.

L a m e l l e n weißlich, schmal, fast gedrängt, unregelmäßig lang, ungleich angewachsen.

F l e i s c h weiß, zart, mild.

S p o r e n hyalin, elliptisch,  $3,5-5/4-6,5 \mu$ , nicht amyloid.

T r a m a normal mit lang-zylindrisch-elliptischen Zellen.

V o r k o m m e n in Auenwäldern im Sommer, stets in Gesellschaft oder am Standort von Lepidella echinocephala und Amanita pellicula var. strobiliformis, s e l t e n .

(So weit bekannt, bis jetzt nur in der Schweiz beobachtet.)

G e s c h i c h t l i c h e s : Das Verdienst, diese sehr eigenartige Spezies entdeckt zu haben, fällt dem stillen, emsigen Schaffer und Mykologen Leo Schreier, Biberist zu. Ohne seine prächtige Arbeit, Bild und Beschreibung in der „Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde“ 1938, Heft Nr. 7, Seite 97—100, wäre das Vorkommen dieser Art kaum bekannt, sicher aber alle die später festgestellten Standorte wohl nie festgestellt worden. Es mag daher als bescheidene Ehrung gedacht sein, wenn der sonderbare Pilz im Art-Namen nach seinem Entdecker benannt wird, eine Anregung, die die bekannten und prominenten Mykologen Prof. Dr. René Maire und Dr. h. c. P. Konrad schon früher proponierten. (*Dossier Schreier über Trich. X.*)

Bis jetzt festgestellte Standorte von *Squamanita Schreieri*:

17. Juli 1935 Auenwäldchen rechts des Kanals unterhalb der Papierfabrik Utzendorf.  
(*Schreier, Schweiz. Zeitschrift f. Pilzkunde 1938, S. 97.*)
4. August 1936 Wäldchen zwischen Emme und Kanal unterhalb der Papierfabrik Biberist.  
(*Schreier, Schweiz. Zeitschrift f. Pilzkunde 1938, S. 98.*)
8. August 1937 Auenwäldchen am linken Emme-Ufer bei Kräyligen.  
(*Schreier, Schweiz. Zeitschrift f. Pilzkunde 1938, S. 99.*)
11. Juli 1942 Im Walde des Klosters Fahr an der Limmat, im Gebiete des ehemaligen Städtchens Glanzburg.  
(*Brief und Sendung Fritschi, Dietikon, an Imbach und Sendung W. Arndt, Zürich, 16. Juli 1942.*)
17. Oktober 1943 Im Ballypark an der Aare, Schönenwerd.  
(*Brief R. Haller, Aarau, an Imbach, 17. Oktober 1943.*)
18. Juli 1944 Im Reuß-Schachen oberhalb Perlen, Auenwäldchen, linkes Ufer, vis-à-vis der Hasenmatt. 200 Meter von diesem Standort entfernt wurde im August dann noch ein zweiter entdeckt.  
(*Gemeinsame Exkursion und Kontrolle durch Furrer, Schlapfer und Imbach. Mehrere Kontrollen durch den Letztern.*)
31. Juli 1945 Auenwald, „Rohrer unterer Schachen“ (Gemeindebann Rapperswil), Nähe Steinerkanal.  
(*Brief und Sendung F. Rohr-Wütherich, Rohr b. Aarau an Imbach, 31. Juli 1945.*)

Frage: „Erleben wir vielleicht gerade hier eine der Mutationen im Sinne von De Vries“?

Anmerkung: Ueber eine ebenso eigentümliche Pilzart berichtet Fr. Cath. Cool 1918 in den „Mededeelingen van de Nederlandsche Mycologische Vereniging“ und nennt sie *Lepiota odorata* n. sp.

H. S. C. Huysman proponiert dann 1943 in der gleichen Zeitschrift hiefür die Aufstellung einer neuen Gattung namens *Coolia*.

Obwohl unser Pilz, außer der teilweisen Entwicklungsgleichheit, mit der holländischen Spezies wenig gemein hat, bleibt für letztere, die Unterbringungsmöglichkeit bei der schon 1942 vorgeschlagenen Gattung *Squamanita* noch genau abzuklären. Im bejahenden Falle müßte sie dann wie folgt benannt werden: *Squamanita odorata* (Cool).

## Nachwort

In einem kurzen Schlußworte möchte an dieser Stelle noch eine Lanze für den Schutz der Pilze gebrochen werden. Freundliche Leser aus maßgebendem Kreise wie Professoren, Lehrer und Erzieher fänden hier eine dankenswerte Aufgabe und könnten durch Aufklärung wertvollste Beiträge leisten.

Seit jeher stehen die Pilze nicht hoch im Kurse. Die Ursachen dafür dürften zur Hauptsache in althergebrachtem Aberglauben wurzeln. Das Moment, daß sie auf faulendem Holze oder Boden wachsen, wie dasjenige der immer wiederkehrenden Vergiftungen, haben diese Auffassung nährend bis in unsere aufgeklärte Zeit zu erhalten vermocht, wobei die herrschende Unwissenheit auf die gleiche Schuldbank zu sitzen kommt.

Sicher ist der Nutzen unserer Pilze durch Auswertung für Speisezwecke, wenn auch nicht zu unterschätzen, verhältnismäßig gering. Ihr wesentlichster Wert ist anderswo zu suchen und liegt in der Erhaltung unserer Makroflora. Gleich Heinzelmännchen besorgen sie als unermüdliche Gärtner in Wald und Flur ihre Arbeit. Durch die Umwandlung von Pflanzenabfällen aller Art, wie Nadeln, Blättern, Aesten und Strünken (an letztern besonders gut zu beobachten), beschaffen sie den für die Makroflora so wichtigen Humus. Es ist dies eine Leistung, von der wir uns nur dann eine Vorstellung machen können, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß wir ohne die Arbeit der Pilze den Boden unserer Wälder jedes Jahr im Sinne einer Ackerbaupflege zu betreuen hätten.

Diese Erkenntnis allein schon sollte genügen, dahin zu wirken, daß unsere zuverlässigen Helfer nicht als Fußball benutzt, oder mutwillig ganze Rasen von ihnen umgelegt werden. Nachher dürfte es kaum mehr schwer halten, den Waldgänger für die Schönheiten unserer Pilzflora, wie wir sie in tausendfältiger Form und Farbe vorfinden, zu interessieren. Helfen Sie ihm, den Zauber eines Waldbesuches und das Wunder des Wirklichkeit werdenden Märchens zu erleben. Vielmals genügt schon ein Hinweis auf die Pracht des

Fliegenpilzes, der so eindringlich in unsren Landesfarben prunkt, oder es beeindruckt eine Gruppe der seltsamen Erdsterne. Vielleicht auch lassen ihn die farbenfrohen, an venezianische Glasarbeiten erinnernden Saftlinge des Schöpfers Nähe ahnen.

Auch die Giftpilze haben ihre Existenzberechtigung. Zudem ist deren Zahl ja verschwindend klein. Ansehnliche Bestände von Park- und Gartenanlagen müßten verschwinden, wollten wir alle giftigen Phanerogamen beseitigen. Das tun wir schon darum nicht, weil der Nutzen verschiedener dieser Gifte zu Heilzwecken bekannt ist und diese, entsprechend dosiert, zum Segen der Menschheit geworden sind. Aeltere wie speziell neuere Forschungen haben uns gezeigt und bewiesen, daß auch bei den Pilzen ähnliche Perspektiven vorhanden sind. Denken wir an die Verwendung des Mutterkorns in der Gynäkologie, das sich seit über hundert Jahren bewährt hat! Erinnern wir uns an das Penicillin, gewonnen aus dem Schimmelpilz *Penicillium notatum*, das im Weltkrieg 1939/45 Tausenden von Menschen das Leben gerettet hat! Weckt die kürzlich in der Pariser Zeitung „*L'Aube*“ erschienene Mitteilung, wonach aus einer *Clitocybe*-Art (aus der Familie Agaricaceae) ein Heilmittel gewonnen werden kann, das selbst gegen die so gefürchteten Typhus- und Tuberkulose-Erreger wirksam sein soll, nicht die Hoffnung unzähliger Kranker?

Es schließt darum der Schreibende seinen Bericht in der Erwartung, es möge sich aus dem eben Erwähnten eine bessere Wertgeschätzung für unsere Pilze bilden als Resonanz für die immer noch so nötige Bitte:

„Schonet die Pilze!“

